

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 317.

Sonntag den 13. November.

1859.

## An die Bewohner Leipzigs!

Die Festtage des Schiller-Jubiläums sind nun vorüber, kein Mißklang hat sie gestört. Ueberall ist trotz der zahllos zusammenströmenden Zuschauer die Ruhe und Ordnung in musterhafter Weise aufrechterhalten und somit unser Vertrauen auf das in unserer Stadt heimische Gefühl für Ordnung und Anstand glänzend gerechtfertigt worden. Wir erachten es für unsere angenehmste Pflicht, dem gesammten Festpublicum, insbesondere aber den Ordnern und Theilnehmern der veranstalteten großartigen Festzüge dafür unseren besten Dank, unsere vollste Anerkennung hierdurch öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 12. November 1859.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Roch. Stengel.

## Mittwoch den 16. November d. J. Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:
- 1) Gutachten des Verfassungsausschusses, die wegen Nichtbestätigung der Wahl des Herrn Otto Wigand zum Stadtrath einzuschlagenden Schritte betreffend.
  - 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die beantragte Errichtung einer Bade- und Waschanstalt betreffend.
  - 3) Gutachten des Ausschusses zum Lagerhofs, die Rechnung des Lagerhofs pr. 1858 betreffend.  
Eventuell:
  - 4) Bericht, einige Pachtprolongationen betreffend.

## Leipzig's Schillerfeier.

Um die Zeit seines ersten hiesigen Aufenthaltes schrieb Schiller an eine Freundin, mit Freuden wolle er sein oft widerwärtiges Geschick ertragen, wenn er hoffen dürfte, daß vielleicht nach hundert Jahren noch sein Name in dankbarer Erinnerung genannt werde. Nicht genannt, gebühret worden ist er jetzt, so weit die deutsche Zunge klingt, und die hundertjährige Wiederkehr von Schillers Geburtstage ward dem gesammten Volke ein Fest, wie es ein gleiches niemals noch gefeiert. Nach langer Zeit erhob sich wieder einmal das ganze Deutschland mit gleicher Begeisterung und zu gleichem Zwecke; in den letzten Tagen waren wir wirklich eine große und einigte Nation, und dieses Bewußtsein hat die festliche Stimmung durchdrungen und erhoben. Unter den Orten, die ausgedehnte Feierlichkeiten veranstaltet, steht Leipzig in erster Reihe; ward doch einst dem Lebenden die erste ermunternde Anerkennung von hier, wo er dann später auch noch den größten Triumph seines Lebens gefeiert. Außer diesen nicht geringen persönlichen Beziehungen zu dem Dichter hatte Leipzig als Metropole des deutschen Buchhandels, als eine der Hauptwerkstätten deutscher Kunst und Wissenschaft, als ein Stapelplatz für jede Art fördernder und segensreicher Thätigkeit die dringendste Veranlassung, dieses Tages sich zu bewachtigen. Daß es auch das Bedürfnis dazu gehabt, hat es selbst gezeigt, und Leipzig, das stets mit Werk und Wort vorangeschritten in der Verehrung und Verherrlichung des Dichters, Leipzig, das den ersten Schillerverein gestiftet, hat sich auch bei der Jubelfeier von wenigen Städten nur erreichen, von keiner aber übertreffen lassen.

Drei Tage währte das Fest und hielt sich und die Stimmung der Feiernden stets auf gleicher würdiger Höhe. Während im Theater am Vorabend die Klänge einer von Henschel componirten Overture das Festspiel Theodor Apel's einleiteten, machte sich das Volk auf, den Dichter des Liedes an die Freude in seiner ländlichen Zurückgezogenheit zu überraschen. Sinnig und entsprechend war es, daß Sänger dem Meister und Genossen den ersten Gruß in der Stille des Abends brachten. Bunte Laternen leuchteten dem Wege des Zuges, die gesammten Männergesangsvereine Leipzigs, wohl an vierhundert Stimmen, schritten unter Böllner's Leitung und geführt, umgeben und gefolgt von einer unabsehbaren jauchenden Menschenmenge dem Dorfe Sohlis zu, das in festlichem Schmucke der Gäste harrete. Auch das kleinste Fenster der arm-

lichsten Hütte hatte freudestrahlend sich erleuchtet, sinnige Worte, des Dichters selbst oder für den Dichter, stammten hier und dort den Kommenden entgegen und zwischen Blumengewinden begrüßte sie sein Bild an dem Hause, das einst dem Lebenden die heiligste und stille Ruhe gewährt. Die Sänger umschlossen die geheiligte Stätte der Erinnerung und „das ist der Tag des Herrn“ erscholl es in feierlichen Klängen; nachdem dann noch einmal „frei wie des Adlers mächtiges Gefieder“ der Gesang die Luft durchrauscht, hielt Dr. Reclam eine begrüßende Ansprache an die zahllose Menge, die mit stürmischem Jubel einfiel, als zum Schlusse Sänger und Musik das Lied an die Freude auf dem Boden seiner Heimath anstimmten. Hierauf begab sich der Zug, und was sonst noch Raum dort finden konnte, nach dem Saale des Waldschlößchens, wo eine wanglose Gemüthlichkeit innig und heiter sich entfaltete. Konnte die Jubelfeier des Volkedichters wohl schöner beginnen, als mit einem Volksfeste im wahrsten und edelsten Sinne dieses so oft mißverstandenen und mißdeuteten Wortes?

Ein schöner Tag ging auch äußerlich der 10. November auf über der Stadt, die ihn erwartete geschmückt gleich einer harrenden Braut. Die Stunden des Morgens gehörten der ersten Wissenschaft, die in der stufenweisen Folge ihrer Entwicklung sie ausfüllte. Die Gymnasien, die ersten Pflanzstätten strebender Jugend, begannen, die Universität, welche dem gereiften Jüngling die letzte Weihe ertheilt, schloß. Professor Wuttke hielt eine sach- und zeitgemäße Festrede und schmückte dann mit dem Hute des Ehrendoctors vier wohlverdiente Häupter, das des Dichters Franz Grillparzer, des Bildhauers Eduard Haedel, des Malers Ludwig Richter und des Tonkünstlers Julius Rieß. Daß die abstracte Wissenschaft ihre Würden hergab zur Verherrlichung der schönen und freien Künste, war nicht bloß eine Huldigung für den großen Künstler, der zugleich ihr erleuchteter Jünger war, es sollte auch ein Zeugniß ihres Fortschrittes sein; hatte doch der Todte selbst ihr einst den Vorwurf gemacht, daß sie kalt und vornehm von der gleichberechtigten Kunst sich abschleife. Warum schritt sie aber nicht weiter fort, warum überschritt sie nicht die Schwelle ihres Hauses und begab sich hinunter auf die Straße, wo bereits andere Körperschaften sich sammelten und ordneten zu dem großen Festzuge, dem Höhe- und Gipfelpuncte der gesammten Feier? In diesem Zuge hätte die Universität als Körperschaft nicht fehlen dürfen, und wäre es nur um des Professors Schiller wegen gewesen. Jeder Verein der Gesinnung und der Beschäftigung, alle Genossen-



schaffen und Innungen, die vollständig oder doch wenigstens in überwiegender Mehrzahl verstanden. Es wäre bezaubernd, dies Zug auch nur beschreiben zu wollen, die in seinem Wechsel der Gestalten aus dieser und vergangener Zeit, in der oft dramatischen Bestimmlichkeit jeder Art von Thätigkeit, mit kindlich schloßen Emblemen der verschiedensten Berufs- und anderer Stände an dem Auge des Beschauers vorüberzog, ein lebenswarmes Bild des wechselvollen Lebens, dessen Sinn und Bedeutung der Todte so tief erfaßt hatte. Erhebend war es zu sehen, wie das Volk die ihm gewährte Freiheit genoß und würdigte; es gab sich selbst das Zeugnis, daß es die Freiheit, deren Traum das Leben seines Dichters erfüllt, zu verstehen im Stande ist, die Freiheit, die maßvoll sich selbst beherrscht und selbst die unerlässlichen Schranken sich zieht. Eine Ruhe herrschte, eine Ordnung, wie sie keine äußere Gewalt hätte herstellen können, die Feiler regelte und beaufsichtigte sich selber. Hoch ragte in der Mitte des Marktes des Dichters Riesenbild, kunstvoll gemodelt von der Hand Ludwig Albrechts, eines würdigen Schülers unseres Knaut, der die klaren, edlen Züge treu erfaßt und wiedergegeben. Dies war der Wallfahrt Ziel. Eng scharrte sich in dichten Reihen das Volk um seinen Sänger, die Banner flatterten in der Luft, Kopf an Kopf unten auf Markt und Straßen, oben in den Fenstern, ja auf den Dächern. Als die Musik und der Gesang verstummte, ein Augenblick der Stille, dann aber brach es los sturmesgleich, vieltausend- und doch einstimmig der Ruf: „Friedrich Schiller lebe hoch!“ dem Professor Wächter einige Worte Vorangeschicht; „Acht Haupter sind entblößt, mit Fahnen, Hüten und Dächern wird geschwenkt, es ist einer jeder Augenblicke, die noch in der Erinnerung Jeden überwältigen, dem es vergönnt war sie zu erleben. Wiederum ist es das Lied an die Freude, das die nicht zu dämmenden Stürme der Begeisterung in ein gemeinsames Bett überleitet, und dann zerstreuen sich die Genossen des allgemeinen Festes, um in bequemen Kreisen das Werk der Feier fortzusetzen.

Mit weißer Pracht hatte sich am Abend das Theater geschmückt, des Jodens bevorzugteste und mächtigste Wirkungsstätte; ohne daß an irgend einem andern Orte eine Lücke entstanden, hatten sich Menschen genug zusammen gefunden, den Palast des Dichters bis zum letzten Räume auszufüllen. „Seid einig!“ rufte Hermann Marggraff's Prolog durch den Mund der Künstlerin der empfänglichen Menge als ersten Gruß entgegen, und als die letzten Klänge der Ouvertüre verhallt, die Riccius eigens für die Feier und das Drama geschaffen, wandeln ernst und erhaben die Gestalten der „Braut von Messina“ über den engen Raum, den der Genius zur unendlichen Welt erweitert, und verkünden die tiefste Weisheit des Dichters mit dem höchsten Schwunge seines Wortes. Als der fallende Vorhang die Opfer der verhängnisvollen Schuld bedeckt, nimmt die andächtige Schaar der ergriffenen Hörer eine furchtbare Lehre und eine gewichtige Mahnung mit hinaus in das Leben, das rauschend und jubelnd draußen sie wieder in Empfang nimmt. Noch einen Augenblick stillstehender Bewunderung vor dem Theater, das außen tauflammenhaft strahlt wie von dem Geiste des Dichters, der eben sein Inneres erleuchtet, und dann fort auf den Markt, dem gleichfalls ein wandelndes Lichtmeer entgegenwohlt, ein Zug von an dreitausend Fackeln, zu dem sich wieder Alles ohne Unterschied und Sonderung geeinigt; wieder wehen die Banner aller Innungen und Genossenschaften, Musik und Jubelruf begleiten sie auf ihrem strahlenden Wege, das bescheidenste Bild des Dichters, das bei der Lämpchen Schimmer ihnen entgegenblinkt, trennt den Hut vom Haupte und ruft ein feuriges Hoch hervor. In der Hainstraße macht der Zug Halt, ein Haus leuchtet hier hervor vor allen anderen im Glanze der Flammen und der Erinnerung, das „kleine Joachimsthal“ ist es, das zweimal in den Jahren 1783 und 1789 den damals noch wenig gekannten und erkannten Dichter in seinen Räumen erblickt. Hätte er diesem Zuge entgegen sehen können! Nachdem der Bürgermeister Koch mit kräftigen Worten das Hoch eingeleitet, enthüllt sich eine Tafel, deren Inschrift mit eherner Unvergänglichkeit allen Geschlechtern des Hauses Bedeutung verkündigen soll. Mit den Fackeln erlosch noch nicht die Erregung der Menge, die nun andere Zielpuncte für einen würdigen Schluß des unvergeßlichen Tages aufsuchte.

Der nächste Morgen erblickte abermals eine bunte Menge um das Schillerhaus in Sohlis, vor dem eine Linde gepflanzt ward, eine lebende Erinnerung und zugleich ein gründer Vorposten für die Feiertätigen Geschlechter, darum war auch die Jugend zu dem Baum geführt worden, den Dr. Haubold eingesegnet; das Hoch auf Schiller veranlaßte Dr. Heyner in feurigen Worten, und wie am Mittwoch Abend das Lied an die Freude der erste Willkommenruf gewesen, der dem Dichter gebracht wurde, so lönte es ihm jetzt noch einmal zum Abschied nach. Während am Abend im Theater Schillers Schwanengesang „Wilhelm Tell“ aufgeführt wurde und in die Herzen der Jugend, die man zu dieser Vorstellung herbeigerufen, segensvolle Reime streute, fand in dem Saale des Gwandhauses die eigentliche Feier statt. Eröffnet wurde sie durch eine schwingvolle Ouvertüre von Julius Reich, auf welche die Festerede Rudolph Gottschall's folgte, der mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit von Breslau, wo er Tags zuvor gesprochen, hither geeilt war. Der Redner, selbst ein nam-

hafter Dichter und ein durch seinen Werth in der gegenwärtigen Zeit, die für Ideal und Poesie noch so empfindlich gewesen, bei welchem sich so genügt und gefast werden, als in der unfrigen, deren materieller Goismus jene Grundpfeiler der Begeisterung des Dichters und für den Dichter untergraben und erschüttert hat, und sprach am Schlusse die Hoffnung aus, die Schillerfeier sei eine Bürgschaft dafür, daß die Gegenwart an Lebensweisheit und praktischer Erfahrung bereichert nun auch wieder zum Ideal zurückkehren werde.

Eine Fest-Cantate von Adolar Gerhardt, componirt von E. F. Richter, und Beethoven's Meisterschöpfung, die neunte Symphonie in unübertrefflicher Ausführung, begeisterten den Hörerkreis zu wiederholten Ausrufungen des lebhaftesten Beifalls, der auch dem feurigen Redner nicht gefehlt hatte. In unmittelbarem Anschluß vereinigte sich eine bunte und glänzende Versammlung in den kaum ausreichenden Räumen des Hôtel de Pologne zu einem Festmahl, das auch der Frauen liebrende Anmuth schmückte. Mit historischer Treue erinnerten die einzelnen Berichte an die Kost, mit welcher Schiller sich einst hier begnügen mußte, und gleich ihm schwaigten auch die Festgenossen nur in den Gemüthen des Geistes und Herzens. Des Dichters würdiger Landsmann, der hochverdiente Professor Wächter, ließ mit schwäbischer Treueherzigkeit und mit schlichten, zum tiefsten Gefühle sprechenden Worten die Aufforderung ergehen, das Wohl des Dichters zu trinken, der mit Jubel genügt wurde. Darauf folgten Ausrufe auf das Vaterland von Dr. Heyner, auf die Frauen von Theodor Apel, auf die Wattersprache vom Buchhändler Raumburg, auf die um das Fest verdienten Künstler von Adolar Gerhardt. Dr. Heinrich Brockhaus veranlaßte eine Sammlung für die Schillerstiftung, nachdem er deren Zweck und Geschichte mitgeteilt. Der Beitrag war überaus reichlich und groß die Freude aller Spendenden, als fast unmittelbar darauf wie ein Dank des Zufalls ein telegraphischer Gruß aus Weimar, dem Vorort der Schillerstiftung, von dem zeitweiligen Vorsitzenden Franz Dingelstedt eintraf. Er wurde sofort beantwortet und gleichzeitig auf demselben Wege Schiller's einziger Tochter, der Freiin von Gleichen, nach Stuttgart gemeldet, wie man augenblicklich hier in Leipzig ihres Vaters Gedächtniß feierte. Von den Tafelliedern waren es das von Hermann Marggraff auf das Vaterland und das von Theodor Apel auf die Frauen gedichtete, welche der Stimmung der Gesellschaft am meisten entsprachen und nicht unwesentlich sie erhöhten. Spät erst vermochten die Einzelnen von diesem Ort der Freude sich loszureißen. War damit auch das Fest geschlossen, sei doch sein Ende nicht das der Feier, die fort und fort in jedem Herzen, jeder Stadt, jedem Lande und Stamme im ganzen deutschen Volke währe.

Die Anregungen dieser rothangestrichenen Kalendertage in der Entwicklungsgeschichte deutschen Lebens zu verarbeiten und zu verwirklichen in unserm werktätigen Thun und Treiben, das sei der Vorsatz, den das vollendete Fest als schönste Festgabe uns zurückgelassen, und daß er nicht bloß ein Vorsatz geblieben, mögen einst unsre Nachkommen bei der Jubelfeier des nächsten Jahrhunderts uns bekräftigen können; dann leben wir nicht nur in dem Dichter, dann leben wir auch mit dem Dichter fort. Die anderen Völker waren theilnehmende Zeugen unseres Festes; traf doch am Haupttage eine Depesche an Moskau ein, die den Glückwunsch und die Anerkennung des Slaventhums brachte, seien sie auch Zeugen unserer Entwicklung und unseres Fortschreitens auf dem betretenen Wege, daß sie erkennen, wie wir vereinigt als Freunde zu achten und als Feinde zu fürchten sind. Viel vermag der energische Wille eines ganzen Volkes: es hat dem Feste nicht an Hindernissen gefehlt, sie wurden überwunden; die Wunden, die an manchen Orten und von mancher Seite dagegen laut geworden, hat es siegreich widerlegt, es hat gezeigt, daß es ohne Nebengesdanken und ohne Nebenwech nichts weiter feiern wollte, als in beuscher Einigkeit das Andenken an Deutschlands deutschsten Dichter, und zugleich haben wir in dem einzelnen, sterblichen Menschen den großen, unsterblichen Geist gelehrt, der zuweilen in und unter uns sich offenbart, damit der Glaube an das Ewige uns nimmer verloren gehe. Es waren schöne Tage, deren Gedächtniß unwandelbar sein wird, wie der Name des Dichters, deren Blüthe und hoffnungliche Frucht eingeschlagt sind in den Worten, mit denen Dingelstedt seinen Gruß an uns schloß:

Heil Schiller! Heil Deutschland!

Alber. Kræger.

### Stadttheater.

Bei der schönen, wahrhaft erhebenden Feier von des großen deutschen Dichters Friedrich Schiller einhundertjährigem Geburtstag betheiligte sich das Leipziger Stadttheater in großartiger der Bedeutung Leipzigs als Sitz der Wissenschaften und Künste und der Würde eines großen Kunstinstituts angemessener Weise. Hat die Stadt Leipzig vielleicht auch noch nie ein so glänzendes und, was die Hauptsache ist, ein so sehr den edlen Stolz und das Selbstbewußtsein des Volks kräftigendes Fest in seinen Mauern



gesehen, so ist auch wohl noch nie in den der dramatischen Kunst geweihten Hallen eine imposantere Fier begangen worden, als wie während dieser drei hohen Festtage des deutschen Volks. Die strahlendsten Edelsteine, welche Germania's Eichenlaubkrone zieren, sind deutsche Wissenschaft und deutsche Kunst; erfüllte Deutschland eine heilige Pflicht, als es das Andenken eines seiner größten Geistesheroen feierte, so mußten Deutschlands Theater vor Allen den Namen des Mannes zu verherrlichen suchen, der das von Lessing begonnene Werk, die deutsche Schaubühne ihrer hohen stiftlichen Bestimmung entgegenzuführen, im Verein mit seinem unsterblichen Freunde Goethe zu einem Riesengebäude vollendete, dem nur der Parnas der Hellenen und Shakespeare's unvergleichliche künstlerische Thaten ebenbürtig zur Seite stehen.

Das Leipziger Theater hat seine ihm diesmal gestellte hohe Aufgabe in jeder Beziehung lobwürdig gelöst und uns ein künstlerisches Fest bereitet, das unserer Stadt und ihm selbst zum Ruhme gereicht. Das aber überhaupt möglich wurde, ist das Verdienst unseres Bühnen-Vorstandes, des Herrn Wirsing. Die schönsten und reichsten Mittel, die überhaupt eine Bühne haben kann, genügen nicht, wenn nicht die Hand eines erfahrenen und der Bedeutung seines schweren Berufs sich bewußten Lenkers über ihnen waltet. Die Geschichte des deutschen Theaters, und auch dessen Gegenwart, giebt mehr als zu viel Belege dafür. Was aber dagegen mit Kräften mittleren Ranges bei wirklich künstlerischer Leitung zu erreichen ist, das hat Herr Wirsing, wie überhaupt in den Leistungen der Leipziger Bühne, diesmal aber in einer alle Erwartungen hinter sich lassenden Weise bewiesen. Freudig kann man daher wohl in das „Hoch“ einstimmen, das ihm am Abend des 10. November von einer vom Fackelzug abziehenden Abtheilung vor dem prachtvoll erleuchteten Schauspielhause gebracht wurde.

Um der schönen Feyer auch einen würdigen äußeren Glanz zu verleihen waren die inneren Räume des Theaters mit Fahnen, Drapirungen, Blumen und Festons geschmückt und zwar mit so viel Aufwand und Geschmack, daß unser Schauspielhaus sich nicht mehr ähnlich sah. Auch dieses Arrangement war nach Angabe und unter speckeller Leitung des Herrn Wirsing getroffen worden; wie sehr dieses Verdienst anerkannt wurde, bewies der stürmische, dem Bühnenvorstand geltende Hervorruf des Publicums am Schlusse der ersten Festvorstellung. Nicht unerwähnt darf bei dieser Gelegenheit das Verdienst des Kunstgärtners Herrn Hansch bleiben, der die reiche und höchst geschmackvolle Ausschmückung des Theaters mit Blumen und kostbaren Gewächsen besorgt hatte.

Die erste Festvorstellung ward mit einer eigens zu diesem Zwecke geschriebenen Ouverture von Theodor Hentschel eröffnet, in welche die Volksmelodie von Schillers Lied an die Freude verwebt war. Die Ouverture ist ein mit formellem Geschick gearbeitetes Musikstück, mit dem sich der Componist als tüchtiger Harmoniker bewährte und das auch seinem Zwecke als Festouverture im Uebrigen entspricht. Ein Festspiel in vier Acten von Theodor Apel, Dichters Liebe und Heimath, nahm als der eigentliche Mittelpunkt dieser Vorstellung den größten Theil des Abends für sich in Anspruch. Es ist keine leichte Aufgabe, für eine so außerordentliche Gelegenheit, wo es gilt einen Dichter wie Schiller zu verherrlichen, ein Festspiel zu schaffen und den Geseierten selbst auf die Bühne zu bringen, um so mehr, da letzteres in einem der besten Stücke der Neuzeit bereits mit so großem Erfolge geschehen ist. Daß unser einheimischer Dichter diese Aufgabe nicht ohne Glück gelöst hat, bewies die gute Wirkung, welche sein Werk auf das Publicum machte, das beiläufig am Schlusse des Stückes den Dichter hervorrief.

Den Stoff seines Festspiels hat Apel der Zeit von Schillers Aufenthalt in Dresden entnommen, die allerdings namentlich in sofern höchst interessant ist, als in sie ein Wendepunct in des Dichters Leben fällt. Es ist der letzte Kampf, den er mit den Zweifeln an der genügenden Größe seines Dichterberufs zu bestehen hat, in welchem wir Schiller in diesem Stücke sehen. Es endet dieser Kampf glorreich für den Dichter, denn alle derartigen Zweifel müssen endlich schwinden, er wird ganz wieder der Kunst zugeführt, er muß sich als Auserwählter fühlen und alle Gedanken, sich wie gewöhnliche Menschen eine bürgerliche Existenz und eine glückliche Häuslichkeit zu schaffen, müssen schwinden. Eine ideale reine Liebe ist es, die ihn auf die Sonnenbahn zurücklenkt, welche er zu durchlaufen hat. Diese Liebe eröffnet ihm den Weg zu der Heimath, welche der Dichter in mehr als einer Beziehung an Weimars Musenhöfe fand. Um dieses Thema wirklich künstlerisch durchzuführen, war Apel zu Abweichungen von dem historischen Thatbestand genöthigt. Ich bin weit davon entfernt, ihm aus diesen poetischen Licenzen einen Vorwurf zu machen, denn es galt einer höheren künstlerischen Zweck — die Verherrlichung Schillers — zu verfolgen, nicht eine Biographie zu schreiben. Der Stoff ist auch in Hinsicht darauf gut gewählt, als gerade über diese Epoche aus Schillers Leben verhältnißmäßig wenig Thatfachen festgestellt sind und also ein gewisses Dunkel auf ihr ruht. Soll ich von den hervorragenden Einzeltugenden des Festspiels reden, so möchte ich außer den wirkungsvollen Actschlüssen

namentlich die bedeutungsvolle Maskenscene und vor Allem das sinnige Märchen nennen, das Puzler im dritten Acte Schiller erzählt (von Herrn Czaska vortrefflich gesprochen). Das Interesse concentrirt sich in diesem Stücke vorzugsweise auf die von Herrn Flüggen mit schöner, wahrer Empfindung und stilllicher Begeisterung wiedergegebene Rolle Schillers.

Die auf das Festspiel folgende Aufführung der Composition der Schillerschen Glocke von Andreas Romberg schloß den ersten Festabend würdig ab. Im Allgemeinen ging diese musikalische Aufführung unter Herrn Capellmeister Riccius' Leitung sehr befriedigend. Von den Sololeistungen sind namentlich die der Herren Bertram und Young mit besonderer Anerkennung zu nennen. Fräulein von Ehrenberg sang die erste Sopranpartie, doch ließ die Leistung der geschätzten und mit Recht beliebten Sängerin (vielleicht in Folge von Indisposition) diesmal an Sicherheit und Reinheit der Intonation zu wünschen übrig. Braves leisteten in den kleinen Soli Fräulein Nachtigal, Fräulein Jenke, Herr Sitt und Herr Saupe, ferner das durch Musikgelder des Gesangvereins „Orpheus“ u. a. Dilettanten verstärkte Chorpersonale und das Orchester.

Der zweite Tag, Schillers Geburtstag, brachte des Dichters herrliches und stets wieder hochbegeistertes Trauerspiel „die Braut von Messina“, dem die Ouverture zu „Titus“ von Mozart, ein Prolog von Hermann Marggraff und eine zu der Tragödie geschriebene Ouverture von A. F. Riccius vorausgingen. Marggraffs Prolog ist bereits durch die Veröffentlichung in diesem Blatte allen Aesern unserer Stadt zugänglich gemacht; es bleibt Referenten daher nur zu sagen, daß das sinnige, die Gesinnung wie das Talent seines Dichters ehrende Gedicht von Frau Wohlstadt sehr gut vorgetragen ward. Die neue Ouverture von Riccius bekundet eine durchaus würdige Kunstgesinnung des Componisten, besonders auch eine gründliche Vertiefung desselben in den großen Gegenstand. Die Motive dieses in breiter Form angelegten und in ebenmäßigem Bau ausgeführten Musikstückes sind edel und daher dem höheren künstlerischen Zwecke des Werkes angemessen. — Die Darstellung des Schiller'schen Trauerspiels entsprach in allen Hauptsachen den Ansprüchen, die man an eine Bühne von dem Range der unsrigen stellen darf und muß. Außer der Rolle der Isabella, die zu den besten Leistungen des Fräulein Huber im tragischen Fache gehört, waren alle Rollen neu besetzt. Von den Repräsentanten derselben zeichneten sich namentlich aus Herr Stürmer als Führer des ältern Chors und Herr Flüggen als Don Cesar, welcher letzterem mit dieser Rolle eine seinem Talent und seinen schönen äußeren Mitteln ganz besonders entsprechende Aufgabe gestellt war. Nächst diesen Darstellern waren es Fräulein Paulmann als Beatrice, die Herren Kökert als Don Manuel, Kühns als junger Chorführer und Czaska als Diego, deren Leistungen mit gedührender Anerkennung zu nennen sind.

In der dritten Festvorstellung, zu der Herr Director Wirsing den Schülern der beiden hiesigen Gymnasien und der Realschule freien Eintritt gewährt hatte, ward „Wilhelm Tell“ gegeben. So weit als ich diese Aufführung mit angesehen habe, merkte man ihr theilweise eine gewisse, bei der großen vorhergegangenen Anstrengung sehr verzeihliche Erschlaffung der Kräfte an. In mehreren der großen Rollen ward jedoch auch Vorzügliches geleistet. Es gilt das namentlich von Herrn Kökerts Tell (bekanntlich eine der besten Gestaltungen dieses Darstellers), von der ganz besonders sich auszeichnenden Wiedergabe der prachtvollen Rolle des Stauffacher durch Herrn Stürmer, von dem Artinshausen des Herrn Czaska, dem Arnold Reichthal des Herrn Flüggen und dem Gesler des Herrn Kühns.

### Zur Flußregulirung.

Nachdem zu lesen war, daß dem Stadtrathe erneute Summen zu den Vorarbeiten der projectirten Regulirung der Elster I. Strecke bewilligt worden sind, dürfte es an der Zeit sein, die allgemeine Aufmerksamkeit erneut auf das ganze Unternehmen zu richten, welches bisher ganz entgegengesetzte Beurtheilungen gefunden hat! Jene Regulirung soll hauptsächlich der Landescultur zu Gute kommen, und dennoch haben sich die Vertreter der Landwirtschaft auf das Entschiedenste dagegen ausgesprochen, so wie durch Wort und Schrift ihre Interessen dem Projecte gegenüber zu wahren gesucht. Man wird in der Annahme berechtigt sein, daß der betreffende königl. Herr Commissar auch nicht eine Stimme des Grundbesizes vernommen hat, die den Vortheilen beipflichtet, welche in der officiellen Druckchrift „Grundzüge des Planes zur Verichtigung der Elster I. Strecke“ der Landwirtschaft in Aussicht gestellt sind, vielmehr scheint allwärts Protest gegen die Durchführung des Projectes erhoben worden zu sein.

Die kleine Brochüre „Einige Worte über die Grundzüge des Planes“ von einem theilnehmenden Grundstücksbesitzer scheint darauf hinzuweisen, daß das aufgestellte Princip, als könne die Cultur der Auenwiesen durch jene Regulirung aufgebessert werden, ein falsches sei; die daselbst niedergelegten Ansichten haben noch keine Entgeg-



nung gefunden, obschon sie der Aufmerksamkeit an betreffender Stelle nicht entgangen sind; sie haben aber bei dem bei weitem größten Theile der Landwirtschaft Beifall und erst neuerdings durch das gedruckte Deputationsgutachten des landwirthschaftlichen Vereins zu Eutritzsch volle Bestätigung erhalten.

Wenn nun auch der Umstand nicht weiter zu berühren ist, daß der der Commission beigegebene landwirthschaftliche Beirath in dieser tiefgreifenden Sache nichts ausgerichtet haben dürfte, so ist doch der Wunsch nach allgemeiner Aufklärung in dieser auch für Leipzig wichtigen und kostspieligen Sache eben so sehr geboten als gerechtfertigt, und zwar um so mehr, als die Interessen der Stadt mit denen des Landes nicht parallel zu gehen scheinen! —

Denkt man noch an die Ausführung der Regulirung in dem projectirten Umfange, oder soll sie nur auf das Stadtgebiet beschränkt bleiben? Werden in beiden einzelnen Fällen die Vortheile von den großen Kosten nicht vielleicht überwogen? — Dies sind Fragen, die nur der für diese Angelegenheit bestellte königl. Herr Commissar in der Lage sein wird, auf Grund der vorhandenen Acten genügend zu beantworten.

Möchte es ihm gefallen, dieser hier ausgesprochenen Bitte nachzukommen, da wir noch in der eilften Stunde leben, damit jeder Bertheiligte vollkommen klar sehe, ehe die verhängnißvolle Zwölfe schlägt! — N.

### An die Männergesangsvereine Leipzigs.

Die Feier des größten deutschen Sängers hat in unserer Stadt auch zum ersten Male ein allgemeines Zusammentreten der hiesigen Liedertafeln veranlaßt. Nachstehender Toast sollte in der Centralhalle gesprochen werden, mußte jedoch der Kürze der Zeit wegen ausfallen. Könnte das noch lose geschlungene Band durch diese Zeilen vielleicht mit befestigt werden, so wäre der einzige Zweck derselben am schönsten erreicht!

Aus deutschen Rehlen deutsche Lieder —  
Wo ist ein Klang wie dieser Klang?  
Was klingt im Herzen mächt'ger wieder  
Als deutscher Männer Chorgesang?

Es lauschen schweigend Nationen,  
Beywungen von der Allgewalt,  
Es tönt sein Lob von Fürstenthronen  
Wenn er in fremdem Land erschallt!

Er hält bezaubernd uns umschlungen  
Wenn er der Liebsten Lieder singt; —  
Er stählt uns, wenn von Feuerzungen  
Ein Bundeslied zum Herzen dringt! —

Er füllt die Brust mit Gluth und Sehnen  
Und hebt die Seele hoch empor:  
Wenn Freiheitshymnen jauchzend tönen  
Aus vollem deutschen Männerchor!

D haltet fest an diesem Bunde  
Ihr, denen Gott Gesang verlieh!  
Weiht Euch aufs Neu' zu dieser Stunde  
Auch zu der Herzen Harmonie!

Ein Band umziehe alle Glieder,  
Ein Band — ob Jüngling oder Greis,  
Ob arm ob reich — — Gold sind die Lieder! —  
Weiht Euch zu einem Sängerkreis!

Run füllet jubelnd Eure Becher  
Ihr Sängerkehlen ruft empor,  
Begeistert ruft es mit Ihr Becher:  
„Hoch! heiliger, deutscher Männerchor!“

Am 10. November 1859.

E. Aloberg.

### Eine kaufmännische Conferenz.

Im Mai v. J. traten in Berlin Abgeordnete der bedeutendsten Kaufmannschaften und Handelskammern zusammen, um über eine Ausgleichung der auf allen größeren Handelsplätzen im Productengeschäft bestehenden verschiedenen Usancen und Rechnungswesen Rath zu pflegen. Berlin, Stettin, Magdeburg, Breslau, Danzig, Eibing, Königsberg, Köln, Posen und Leipzig waren vertreten. Wurde auch keine definitive Einigung erzielt, indem namentlich Berlin es trotz des allgemeinen Beschlusses vorzog, beim Getreidehandel die Berechnung nicht nach einer Combination von Maas und Gewicht, sondern allgemein nach einer Gewichtseinheit zu handhaben, so legte jene Conferenz doch dadurch den Keim zu einer weiteren segensreichen Entwicklung, daß der Beschluß gefaßt wurde, die angebahnte Annäherung resp. Verständigung der Vertreter vaterländischer Handels-Interessen fortan durch regelmäßig alljährlich wiederkehrende Versammlungen von Handtreibenden und Industriellen zu kräftigen und weiter auszubilden.

Gegenwärtig wird beabsichtigt, im December eine Conferenz anzuberaumen, zu der sämtliche Kaufmannschaften und Handelskammern Deputirte zu entsenden eingeladen werden sollen. Offenbar ist ein periodisches Zusammentreten von kaufmännischen Sachverständigen zur Besprechung, Berathung und Beschlußfassung über gemeinsame, den Kaufmannstand und die Handelsverhältnisse überhaupt betreffende Angelegenheiten ein Bedürfnis der gegenwärtigen Zeit, in der die gesetzliche Association immer mehr zur Geltung kommt. In der Volksvertretung ist der Handelsstand nur schwach vertreten, und das Bedürfnis der stärkeren Vertretung wird stets obwalten, denn dem strebenden Kaufmann ist durchschnittlich seine Zeit zu werthvoll, als daß er alljährlich 3, 4 auch 5 Monate lang entfernt von seinem Geschäft in der Residenz zubringen mag. Dem gerügten Mangel kann aber dadurch Abhilfe werden, daß die Notablen des Handelsstandes der Monarchie zusammentreten und in einer periodisch — alljährlich oder nach eingetretenerm Bedürfnis — wiederkehrenden Conferenz von einigen Tagen dasjenige, was zur Förderung und Wahrung der Interessen von Handel und Industrie zu wirken geeignet ist, oder die Hemmnisse, welche diesen Interessen entgegenstehen, gründlich durchsprechen. Wir haben mehrere derartige Vereinigungen auf dem Gebiete der sogenannten materiellen Interessen in jüngster Zeit gesehen. Vor allen heben wir den volkwirthschaftlichen Congress hervor, der im September v. J. in Gotha und in diesem Jahre in Frankfurt a. M. getagt hat. Die Bethheiligung bei diesem Congress können wir der Kaufmannschaft und den einzelnen Kaufleuten nicht genug an das Herz legen; es wurden dort so gesunde volkwirthschaftliche Ansichten aus- und durchgesprochen, daß wir denselben nicht genug Verbreitung, nicht genug Eingang bei den Kaufmannschaften wünschen können.

Wir glauben aber die bevorstehende December-Conferenz nicht genug vor einseitigen Maßnahmen, die für Wahrung einzelner Spezial-Industrien auf Kosten Aller etwa vorgeschlagen werden möchten, warnen zu können. Der Handels- und Gewerbe-Verein für Rheinland und Westphalen, der gegenwärtig in Düsseldorf tagt, dient lediglich den spezifischen schutzöllnerischen Interessen, er ist eben nur die Vertretung eines Interesses; die Gesamtheit der kaufmännischen Corporationen darf nicht auf solches Niveau herabsinken. Es giebt so viele wichtige Fragen für das in's Leben zu rufende Handels-Parlament, daß solche Spezial-Interessen sogleich bei Seite bleiben können. Jedenfalls werden bei den gefaßten Resolutionen, bei Meinungsverschiedenheiten die Ansichten der Minorität mit zu erwähnen, und es wird den Verhandlungen, so wie den auszuarbeitenden Denkschriften eine möglichst große Publicität zu geben sein.

Als Fragen von allgemeiner großer Wichtigkeit, die der Berathung der bevorstehenden Conferenz zu unterbreiten sein möchten, bezeichnen wir ganz besonders die Flußschiffahrt. Die Klagen über das mangelnde Fahrwasser sind allgemein. Der Segen, den große schiffbare Ströme den von ihnen unmittelbar oder mittelbar berührten Gegenden verleihen könnten, ist durch mangelndes Fahrwasser wie durch Zölle paralytirt. Ueber keinen Gegenstand sind die in den Jahresberichten der Handelsvorstände ausgesprochenen Klagen so allgemein; sie wiederholen sich bei der Weichsel wie der Oder, bei der Elbe wie dem Rhein und nicht minder bei den kleineren Flüssen. Es wird darauf ankommen, diese Klagen zusammen zu fassen und der Staatsregierung vorzutragen. Die Frage, ob Wasserstraßen neben den Eisenbahnen entbehrlich werden könnten, muß ganz entschieden verneint werden, und es ist eine Aufgabe der Preussischen Staatsregierung, den alten Traditionen getreu für Canalisation und für Fahrbarhaltung resp. Fahrbarmachung der schiffbaren Flüsse zu sorgen. Die Aufhebung der Durchfuhrzölle und der Buchergeseze halten wir ebenfalls für eine wichtige Frage, über die allerdings weitere Debatten überflüssig sein werden; das Urtheil darüber ist fertig; es wird nur einer einstimmigen Resolution bedürfen, um die Verurtheilung der Durchfuhrzölle wie der Buchergeseze zu constatiren.

(D. Botschafter.)

### Verschiedenes.

Ein Redaktionspudel. In der Weßschweiz hat vor einiger Zeit der Tod eines Pudels viel von sich sprechen gemacht. Dieses kluge Thier gehörte dem originellen Schlossermeister Wimer in Signau, welcher neben seinem Schlossergewerk ein Wochenblatt und einen Kalender schrieb. Sieben Jahre lang trug der treue Pudel — in Sturm und Wetter — das Zeitungsmanuscript in einer blechernen Büchse an den Hals gebunden nach dem zwei Stunden entfernten Druckorte Langnau. Da starb vergangenes Jahr der Schlossermeister, und seitdem härmte sich der Pudel so, daß er sichtlich zusammensiel, bis man ihn endlich aus Mitleid durch einen wohl angebrachten Gnadenstoß beseitigte.

Eine Mittheilung aus Spohrs Leben. Spohr trat als 19jähriger Jüngling im Jahre 1804 seine erste Kunstreise von Braunschweig aus an, im glücklichen Besiz einer vorzüglichen Geige, die er, wenn wir nicht irren, vom Herzog von Braun-



Schweig erhalten hatte. Nach der Art damaligen Reisens fuhr der junge Mann in gemischter Gesellschaft in einer Retourkutsche von Braunschweig nach Göttingen, in der Absicht hier sein erstes Concert zu geben; Koffer und Geigenkasten waren hinten aufgepackt. Sorgfältig sah Spohr beim Eintritt der Dunkelheit aus dem Schlag nach seinen Effecten; noch eine halbe Stunde von Göttingen, im Dorf Weende, bemerkte er beide auf dem Wagen. Als dieser aber ans Thor kam, und die reisenden nach früherer üblicher Sitte das Examen des Thorwächters zu bestehen hatten, waren alle Effecten verschwunden. Der bestürzte junge Musiker rannte wie wahnsinnig auf der Landstraße zurück, aber ohne Erfolg. Die sofortige Anzeige führte den andern Morgen zu einer polizeilichen Nachsuchung. Man fand auf dem Felde, nicht weit

von der Chaussee, den leeren Koffer und Geigenkasten; Instrument und Kleider waren fort, und erschienen niemals wieder; nur die umhergestreuten Notenblätter fanden sich vor. Das Ereigniß aber verbreitete sich rasch in der Stadt, und erregte besonders unter den Studenten große Theilnahme. Man nahm sich auf alle Weise des jugendlichen Virtuosen an, und bestimmte ihn mit der lieblichen Gelte eines Studenten und in erborgten Kleidern sich öffentlich hören zu lassen, wobei er den größten Beifall erntete, und alle Zuhörer in seinem Adagio hinriß. Spohr war aber durch dieses Ereigniß gesehigt umzukehren, und noch ein Jahr in Braunschweig zu verweilen, um zu einer neuen Kunstreise sich auszurüsten. Erst in sehr späten Jahren, sagte Spohr, habe er eine ähnliche Geige wieder erhalten.

## Leipziger Börsen-Course am 12. November 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Gez.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Gez.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Gez.
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 3/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Km. pr. 100	5	101 1/2	101 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	—	60 1/4
	kleinere . . . . .	3	—	do. do. II. Emiss. do.	5	99 3/4	—	Anhalt-Desauer Bank à 100	58	—	—
	1855 v. 100	3	84 1/4	do. do. III. Emiss. do.	5	—	—	pr. 100	—	—	—
	1847 v. 500	4	101	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	—	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—	—
	1852, 1855, v. 500	4	101	do. do. do.	4	—	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—
	1858 u. 1859 v. 100	4	101	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	—	—	pr. 100	—	—	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 3/4	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—	94 1/4
	Eisenb.-Co. à 100	4	101	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	—	—	pr. 100	—	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	89 1/4	do. Priorit.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	—
	rentenbriefe kleinere . . . . .	3 1/2	—	Oestr.-Fra. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	pr. 100	—	—	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	100 1/4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	—	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
Fleha. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. do. II. Emiss.	5	—	—	Deesauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. III. Emiss.	4 1/2	—	—	pr. 100	—	—	—	
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/2	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	—	—	Gerner Bank à 200 pr. 100	—	—	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	101	—	Gothaer do. do. do.	—	—	72	
do. do. v. 500	4	92 1/2	<b>Eisenbahn-Action</b>								
do. do. v. 100 u. 25	4	—	excl. Zinsen.								
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	3	86	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank	—	—	—	—
v. 100, 50, 20, 10	3	—	Alt-Kialer à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	—
kündbare 6 M. . . . .	3 1/2	—	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	—	pr. 100 Mk.-Bco. . . . .	—	—	—	—
v. 1000, 500, 100	4	99 1/2	do. do. Litt. C. . . . do.	—	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	99 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	Leipa. Bank à 250 pr. 100	143 1/2	—	—	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.	—	—	Chemn.-Wärschn. à 100	—	—	—	Läbecker Commers.-Bank à 200	—	—	—	—
Anst. zu Leipa. Ser. I. v. 500	4	94 1/2	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	—	pr. 100	—	—	—	—
do. do. do. v. 100	4	85 3/4	Köln-Mindener à 200	—	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—	—	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	—	Leipaig-Dresdner à 100	—	—	—	pr. 100	—	—	—	—
Or.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3	—	LSbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Schaine	3 1/2	—	do. Litt. B. à 25	—	—	—	pr. 100 fl. . . . .	—	—	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Magdeburg-Leipa. à 100	—	—	—	Roßtock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	—
do. Anleihe v. 1859 . . . . .	5	103 1/2	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action . .	—	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	do. " B. à 100	—	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—	—	—
do. do. do. do.	5	—	do. " C. à 100	—	—	—	à 500 Froz. . . . pr. 100 Froz.	—	—	—	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	62	Thüringische à 100	—	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	—
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—		—	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	—	87 3/4
							Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 7 1/2 4 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2 4

### Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Soll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gemäßen Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfant; d) für 1 Drhpf, b. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Sonnabends, am 12. November 1859.  
 Rüböl loco: 11 1/2 Bf.; p. Novbr., Decbr., ingl. p. Decbr., Jan. und p. Jan., Febr. durchgehend ebenfalls: 11 1/2 Bf.; p. April, Mai: 11 1/4 Bf.  
 Leinöl loco: 12 3/4 Bf. — Rohöl loco: 22 Bf.  
 Weizen, 168 S, braun, loco: überhaupt, nach Qual.: 5 bis 5 1/2 Bf., 4 5/8 — 5 1/2 Bf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel überhaupt nach Qual.: 60 — 65 1/2 Bf., 58 — 65 1/2 Bf. bez.]  
 Roggen, 158 S, loco, alter: 4 1/4 Bf., 4 3/4 Bf. bez.; neuer: 4 1/2 u. 4 5/8 Bf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, alter: 51 Bf., 50 1/2 Bf. bez.; neuer: 50 u. 50 1/2 Bf. bezahlt; in 15 bis

16 Lagen zu liefern, neue feine Danziger Waare: 51 Bf.; p. Nov.: 50 Bf.; p. Nov., Dec.: 49 1/2 Bf.; p. Febr., März, ingl. p. April, Mai: 48 Bf.]  
 Gerste, 188 S, loco: nach Qual.: 3 1/4, 3 1/2 u. 3 3/4 Bf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 39, 40 u. 41 Bf. bez.]  
 Hafer, 98 S, loco: 2 1/2 Bf., 2 1/4, 2 1/8 u. 2 1/2 Bf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 28 Bf., 27, 27 1/2 und 28 Bf. bez.; p. Novbr.: 27 1/2 Bf.; p. Januar, Febr.: 27 1/2 Bf., 27 Bf. bez.]  
 Raps, loco: 6 Bf. bez.  
 Spiritus loco: 32 Bf., 31 Bf. bez. und S.; p. Novbr. mit Fas: 31 1/2 Bf., 31 Bf. bez.; p. Novbr. — Mai in gleichen Raten: 29 1/2 Bf. bez.; p. Decbr.: 30 Bf. bez. u. S.

### Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.  
 1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: 1 Bf. Pags. 5 u. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abde. 7 u. Ent. Pags. 8 u. 20 R., Rdm. 4 u. 10 R. (zugleich



mit von Wittenberg aus) und Rechts. 10 u. 35 M. — B. Nach  
 ...  
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg:  
 ...  
 IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gerat:  
 ...  
 V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz:  
 ...

**Stadttheater. 20. Abonnements-Vorstellung.**  
 Bei festlich erleuchtetem und decorirtem Hause:  
**Fest-Ouverture**  
 vom Musikdirector Th. Henschel.  
 Auf vielseitiges Verlangen:  
**Dichters Liebe und Heimath.**  
 Festspiel in 4 Acten von Dr. Theodor Apel.

**Personen:**

Friedrich Schiller	Herr Klüggen.
Appellationsrath Körner	Herr Stürmer.
Minna, dessen Frau	Frau Bachmann.
Dora Stod, deren Schwester	Fräul. Jenke.
Graf Kuhnheim	Herr Alex. Kofert.
Frau von Annim	Fräul. Huber.
Julie, deren Tochter	Fräul. Ungar.
Sophie Albrecht, Schauspielerin	Frau Wohlstadt.
Dr. Fasler, Recensent	Herr Kühne.
Hühler, früher Sousseur, jetzt Rentier	Herr Gjakofe.
Erster Schauspieler	Herr Treptau.
Zweiter Schauspieler	Herr Brühl.
	Herr Witt.
	Herr Saupé.
	Fräul. S. Reschauer.

Zeit: 1787. — Ort: Dresden. — Schlussscene in Leischwitz, Köners  
 Weinberg. — Zwischen dem dritten und vierten Acte liegt eine Zeit von  
 zwei Monaten.

**Das Lied von der Glocke**  
 von Schiller. In Musik gesetzt von Andreas Romberg.  
 Die Solopartien werden von den Damen: Fräul. v. Ehren-  
 berg, Fräul. Nachtigal, Fräul. Jenke und von den Herren  
 Young, Bertram, Witt und Saupé, die Ehre unter ge-  
 fälliger Mitwirkung vieler kunstig abgerichteten und des  
 Theater-Chors ausgeführt.  
 Freibillets sind ohne Ausnahme unzulässig.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.  
 Zur Nachricht. Um vielfach ausgesprochenen Wünschen  
 nachzukommen, wird das Stadttheater auch noch am heutigen  
 Tage festlich decorirt und erleuchtet sein.  
 Leipzig, den 13. November 1859.

**Die Direction des Stadttheaters.**  
**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathschulgebäude) 11—12 U.  
 Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürger-  
 schule Nr. 5)  
 Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unterhalb  
 der Beschützung, Markt, Kaufhalle, No. 3 u. 4.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für  
 ...  
 ...

**Bekanntmachung.**  
 Ein im hiesigen Georgenhaus detmirter Correctionair hat sich  
 am 1. d. Mts. bei seiner Rückkehr von dem ihm gestatteten Aus-  
 gange im Besitze eines nach außen seinen ungezeichneten Mannsberhemdes  
 befunden, welches er am 1. d. Mts. auf dem hiesigen Kopfsplatze  
 von einem ihm unbekanntem jungen Menschen gekauft haben will.  
 Für den Fall, daß Jemandem ein solches Hemd abhanden ge-  
 kommen sein sollte, sehen wir schleuniger Benachrichtigung ent-  
 gegen. Kosten werden Niemandem angezogen werden.  
 Leipzig, den 4. November 1859.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Stengel, Pol.-Dir.

**AUCTION** im weißen Abter. Morgen Vor-  
 mittag kommen unter Andern  
**medicinische Bücher** und dergl. Instrumente, so wie  
 einige neuere Oelgemälde in Goldrahmen und vier große  
 Malabaster-Basen mit Glasglocken zur Versteigerung.  
 In der in der Sabnemannschen Gastwirthschaft  
 Montags den 14. November früh 9 Uhr abzuhal-  
 tenden Versteigerung kommen zum Anfang 2 Acker-  
 pferde, 8 Kühe und ein junger Ochse, 2 fette  
 Schweine, so wie Wagen und Ackergeräthe mit  
 zum Verkauf.  
 Adv. Sichel.

**Vorläufige Anzeige.**  
 Im December d. J. erscheint in der unterzeichneten Ver-  
 lagsbandlung:  
**Landwirthschaftliche Vierteljahrsschrift** für prak-  
 tische Landwirthe. Enthaltend die Fortschritte der ge-  
 sammtten Land- und Hauswirthschaft nebst der mit  
 beiden in Verbindung stehenden Gewerbe. Herausge-  
 geben von F. Kirchof, Oekonomie-Commissar und  
 Redacteur des „Fortschritts“, Zeitschrift für Handel, Ge-  
 werbe und Landwirthschaft. Jahrgang 1860. 1. Heft.  
 gr. 8. geh. Ladenpreis 20 Ngr. oder 1 fl. 12 Kr. rhein.  
 Vierteljährlich erscheint ein Heft von 12 Bogen und bilden die  
 so jährlich erscheinenden 4 Hefte einen Band, wodurch sich im  
 Verlauf der Jahre eine recht brauchbare, besonders zum Nachschlagen  
 geeignete landwirthschaftliche Bibliothek ansammeln dürfte. — Ein  
 jedes Heft wird auch einzeln abgegeben.  
 Bestellungen werden von allen Buchhandlungen des In- und  
 Auslandes angenommen.  
 Leipzig, im November 1859.

**C. F. Winter'sche Verlagsbandlung.**  
 Aus dem Verlage des Unterzeichneten sind die Vor-  
 träge der Herren Doctoren und Professoren der Theologie:  
**Anger, Brückner, Voelmann, Kahnis, Lut-  
 hardt und v. Beschwitz,** so wie das des Herrn Pastor  
 Dr. **Uhlfeldt**  
 in verschiedenen Formaten und Auffassungen zu beziehen.  
 Ad. Elgner, Photograph, Georgenstraße 27.

**Gründlicher und billiger Unterricht im Französischen und  
 Englischen:** Reichstraße 55, vierte Etage.  
 Unterricht in der doppelten Buchführung, gründlich und  
 leichtfaßlich durch Correspondenz zu erlernen, so wie im Rechnen,  
 Engl. und Franz. ertheilt vom 15. d. M. an, wie früher in der  
 Ritterstraße Nr. 22 beim Hausmann Wolf,  
**Landner,**  
 Lehrer der kaufm. Wissenschaft.

**Lehrstunden im Zitherspiel**  
 ertheile ich gegen mäßiges Honorar und erbiere mich zur Be-  
 sorgung von gediegenen billigen Zithern.  
**Anna Sillau,** Zithertelehrerin,  
 Dorotheenstr. 4, 4 Tr.

**Unterricht in allen weiblichen Arbeiten** wird Kindern und  
 Erwachsenen ertheilt Ritterstraße Nr. 19.  
 Auch werden daselbst Rahmen- und sonstige Stickereien, so  
 wie Vorzeichnungen pünctlich besorgt.

Den Schülerinnen der verstorbenen Madame Engelshall, so  
 wie denen, die daran Theil nehmen wollen, zur Nachricht, daß  
 die Unterrichtsstunden im Schreiben, Häkeln, Nähen u. Stickereien  
 jeder Art in demselben Hause, Königsstraße Nr. 20, 1. Etage,  
 Stettinstraße, unter höchster Leitung und unter denselben Be-  
 dingungen den 18. Nov. wieder fortgesetzt werden.



# Die Sachs. Reibfabrik-Compagnie.

Seltener Wein gefertigt, welcher unserem aus Spiritus und Essenzen oder dergl. gemachten Arac sehr ähnlich ist.  
 Der Bierbrauereibesitzer Herr Peter Noack aus Göttingen hat sich die Ehre erwirbt, die unglücklich erscheinende, durch mehrfache Anführungen des betreffenden Begleitungs-Comité ausmühsam geworden, sich die Sache nicht unangenehmlich, indem ich durch 2jährige Praxis auf diesem Gebiete sehr schon vielfach gelangene Versuche gemacht habe, gehörte aber zu denen, welche das Quantum des Productes aus dem angegebenen geringen Verhältniss der dazu verwendeten Treber bezweifelte.  
 Aus Interesse für Fortschritt und Berücksichtigung in dieser Branche nahm ich Gelegenheit, mich persönlich von Allem zu überzeugen, und war Herr Noack so freundlich, mir über alles Fragliche in jeder Beziehung Aufschluss zu geben, und ich fand, dass der Noack auf einen kleinen, doch einen großen Gewinn zu machen im Stande ist.

unseren inländischen, aus Essenzen bereitetem und mit mindestens der Hälfte fetten Samalen-Rum versehen wir mit 1-1/2 Thaler pr. Kanne bezahlen, versteht sich auf die halbe Kanne, an demselben Orte, auf Verlangen ein glaubwürdiges Zeugnis der Sachverständigen zu erteilen.  
 Was die Benutzung der als Rückstand verbleibenden Treber betrifft, werden die Herren Dekanomen und sonstige Consumenten darüber einig sein, dass frische Treber, die als solche, welche in der Gärung als Nahrungsstoff für die Hefe, übergehen, und dem längeren Zeit der Luft ausgesetzt und durch deren Zutritt den atmosphärischen Sauerstoff annehmen, in Scherz übergehen, und dem Viehe sehr schädlich sind, welche sich noch darin vorfindende Zuckerstoffe (Säure bildend) genommen ist, nicht aber eine bedeutende Verringerung des Nährstoffes stattgefunden hat, nicht vorzuziehen sind. Der Futterwerth von 1 Scheffel Treber ist dem von 1 Scheffel Gerste gleich, was man bei der Milchschmelze annimmt. (Vergl. Kirchoff, Conversations-Lexikon der gesammten Natur- und Landwirthschaft, B. 2, pag. 217)

Die Solidität dieses Unternehmens ist also aus allem hier Angegebenem wohl nicht in Zweifel zu ziehen, und zwar um so weniger, da sich der Bierbrauereibesitzer Herr Peter Noack dem Begleitungs-Comité resp. der zu bildenden Actiengesellschaft gegenüber verpflichtet hat, sobald nach Verkauf von 2 Tagen sich nicht mindestens eine Dividende von 50 Procent herausgestellt haben sollte, sämtliche Aktien gegen Rückzahlung der Einlage anzukaufen und hat zur Sicherheit dessen bis dahin eine Caution von 10,000 Thalern bei der Hauptcasse des Vereins deponirt, und haftet außerdem noch für Erfüllung dieser Capitation mit seinem sämmtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögen im Werthe von ca. 80,000 Thalern.

Mögen die Herren Aktionäre oder Interessenten, die sich an dem Unternehmen zu haben glauben, sich von der Güte des Productes überzeugen, zu welchem Zwecke die Fabrik Proben verabreichen wird, und demnach die in Dresden sich befindende

## Die Ziehung der Classe 57ter N. S. Landes-Lotterie

(Wöchentliche Gewinne 10,000 und 5000 Thaler)

beginnt Montag den 12. December d. J., wozu ich mich mit

Ganze	51 Thaler
Halbe	25 1/2
Viertel	12 3/4
Achtel	6 1/8
Ganze	10 Thaler
Halbe	5
Viertel	2 1/2
Achtel	1 1/4

**Voll-Loosen**  
(günstig für alle Classen)

**Loosen 1. Classe**

bestens empfehle.

**August Kind, Hotel de Saxe.**

## Photographisch-artistisches Institut

### Friedrich Manecke in Lehmanns Garten.

Geliefert sind meine gut gearbeiteten Glasalben zu jeder Tageszeit und nach Abnahme auch an den dunkelsten Regentagen selbst von den kleinsten Kindern. Preise der Photographien auf Wachleinwand (Patio-typen) von 1 Thlr. an.  
 Zu den Photographien auf Papier, welche als Weihnachtsgeschenke dienen sollen, erbitte ich mir die Eindrücke baldmöglichst, da ein gut belichtenes Bild mehrere Tage erfordert. Zu Portraits in Leinwand erbitte die Anmeldung zwei Tage zuvor.

## Photographisches Atelier von A. Eitzner,

um baldigen Besuch zu den schon angebotenen oder beabsichtigten Aufnahmen für das bevorstehende Weihnachtsfest bittet ganz ergeben  
**A. Eitzner.**

## Das Atelier für Photographie und Panotypie von Theodor Budel,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Panoramen von 15 Thlr. Aufnahme auch bei trüber Witterung.

## Grimma'sche Straße Nr. 23

### F. W. Friedemann, Reichnermeister.

Zugleich erlaube ich mir, die billigen Lager Pelzwaren zur bevorstehenden Wintersaison einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bestens zu empfehlen und stehen bei vollkommener Bedienung die billigen Preise zu.  
 Neue Waaren, welche in mein Geschäft passen, werden von mir reell, pünktlich und billig besorgt.  
**F. W. Friedemann, Reichnermeister.**  
**Lager: Reichsstraße Nr. 48.**

## Photographien

mit oder ohne Retouche liefert der photographische Salon von  
**Gustav Poetzsch in Gerhards Garten.**

## Panotypien

fertigt  
**S. W. Wittenburgs Witwe, Gartenstraße Nr. 12.**  
**Für Herren.**  
 Balz, Besetzungen und Schuhe in Leder, modernes Façon, solide Arbeit, empfiehlt  
**H. Rudloff, Nicolaisstraße Nr. 16.**



# Die Tapifferie-Manufactur von C. Liebherr,

Grimma'sche Straße Nr. 24.

empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager der neuesten angefangenen Stickereien, aller Arten Cannevas, Zephyr- und Füllwollen-Garne, Stickseide, Perlen zu billigsten Preisen.

**Unterleibesbrüche** bis zu den enormsten Entwicklungen, Verluste, Verkrümmungen, Vertiefungen und Geschwülste der Extremitäten, Krümmungen des Rückgrats und deren Folgegebilde, wie alle örtliche Gebrochen des menschlichen Körpers bestrebe ich mich durch die geeigneten Bandagen und Apparate zu lindern, zu bessern und der Heilung zuzuführen.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,

Verfertiger der Bandagen und Apparate für die königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig, Markt, Königshaus Nr. 17.

**Wollene Fußdeckenzeuge,**  
abgepaßte Teppiche und Angora-Felle empfehlen  
Peterstraße Nr. 3,  
3 Hofen.  
**Conrad & Consmüller.**

## Fiedler & Bieso,

Grimma'sche Straße No. 4.

halten ihr auf das Reichhaltigste assortirte Lager in billigen und feinem Kleiderstoffen jeder Art, Damen-Mänteln in den neuesten Façons, Jacken und Shawls, Tischdecken, Teppichen und Meubles-Stoffen, so wie Herren-Artikeln in größter Auswahl bestens empfohlen.

**Der Ausverkauf meines älteren Waarenlagers**

findet vom 14. - 19. November statt.

Carl Forbrich.

Engl. Odontine, Mittel gegen Zahnschmerz.  
Leutner's Hüneraugenpflaster 1 St. 1  $\mathcal{R}$ , 1 Dgd. 10  $\mathcal{R}$ .  
Sauer's Oel- u. Wundpflaster 1 Schachtel 2  $\mathcal{R}$ .  
Salomonis-Apotheke.



Das wahrhaft  
**echte Kölnische Wasser**

von **Johann Maria Farina**,  
gegenüber dem Jülichs-Platze,  
Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,  
König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc.,  
Alexander II., Kaiser aller Reussen,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren)  
ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4. 15 Ngr.,  
sechs Flacons in 1 Original-Kiste . . . . . 2. 7 1/2 -  
ein einzelnes Flacon . . . . . 12 1/2 -

zu haben bei **G. B. Heisinger**,  
Grimma'sche Straße im Mauricianum.

## Eckardts Brust-Gelée

gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt in Büchsen zu 4  $\mathcal{R}$   
Julius Hübner, Gerberstraße Nr. 67.

## Strenkfüchel in bunten Farben,

wie auch Malz- und Kräuterkondens empfiehlt und verkauft billigst  
Wilhelm Richters Witwe, Hall. Gäßchen, Plauenscher Hof.



**Paul Leonhardt**  
Petersstraße Nr. 5. 2. St.  
fertigt Hüte, Hauben und Coiffuren  
nach den neuesten Pariser und Wiener  
Modellen in solidester Arbeit zu  
billigstem Preise und hält von  
diesen Artikeln stets Lager.

Bederfickereien in den neuesten Mustern, Vortemponates, Cigarren-Stuis, Zahnstocher-Stuis, Notizbücher, Diktierkartentäschchen, Schreibmappen empfiehlt  
**J. S. Stengler**, Grimma'sche Straße 5.

## Schmidt & Böttcher,

32 Gaisstraße 32,

empfehlen in großer Auswahl:

**Mousseline de laine**, bunte Musterchen, 18 Ell. 2 - 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
**Poll de chèvre**, □, gestreift, gute Qual., 18 Ell. 2 - 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
**Rips u. Satinstoffe**, gestreift u. dunkel, 18 Ell. 2 1/2 - 3  $\mathcal{R}$ ,  
**Halbthibet** in allen Farben pr. Robe zu 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
**1/4 Mattone**, waschecht, schöne Muster, 12 Ell. 1 1/6 - 1 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
**Barège**, französisch und englisch, pr. Robe zu 2 - 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
**1/4 Jaconet u. Mousselinette**, reizende Muster, echt, pr. Elle 3 - 4  $\mathcal{R}$ ,  
**Thibet**, reine Wolle, alle Farben, pr. Elle zu 8  $\mathcal{R}$ .

Ferner:

**Cords**, langgestreift in neuesten Mustern, **Poplinestoffe**,  
**Mix Lustre**, **Mohairs**, **Satin d'Espagne** in allen Farben,

**Camlets** und diverse neue halbwoollene Kleiderstoffe,  
**Crepptücher**, **Schürzen**, **Cravatten**, **Longshawls**,  
**Umschlagtücher**, **Cachenez**, **Choras**, **Herrenschlipse**,  
**Westen**, **Hosen** u. **Rockstoffe** im neuesten Geschmack,  
**Crinoline**, **Tournire**, **Rosshaar**, **Moiré** u. **Steppröcke**,  
**Portejupes**, **Corsettes** u. alle Leinen- u. Weisswaaren,  
**Damenjacken** u. **Mäntel**, **Kinderanzüge** von besten Stoffen nach neuesten Façons gefertigt, so wie **Damen- u. Herrenwäsche** in anerkannt solider Waare, **Gummischuhe** in allen Größen zu ebenfalls **außerordentlich billigem Preis**.

NB. **Bester** in diversen Stoffen zur Hälfte des **Verthpreises**.

## Thermometer

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**Auerbachs Opt.**

**F. R. Pöller.**

**Augenspiegel**

nach genauer Angabe des Herrn Prof. Coccius empfiehlt das opt.-physik. Magazin von **J. F. Osterlands Wwe.**, Markt Nr. 8, 2 Treppen links.

Die Iso beliebten 4 1/2 & 5 Ellen breiten engl.

## Flanelle

4 Elle 1  $\mathcal{R}$  24  $\mathcal{R}$  - 2  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{R}$ , zu Unterröcken mit einer Naht, empfehle in weiß oder rosa, so wie warme

## Tuchschuhe

für Herren, Damen, Kinder.

**Carl Netto**, Petersstraße Nr. 23.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 317.]

13. November 1859.

## Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 4953 d. Bl. auf 1859.)

2925. Bis 16. Novbr. 1859 Einzahl. 5. mit 10  $\%$ , d. i. 10 pC., die Rössener Papierfabrikations-G. zu Leipzig betr. (Unter Innebeh. von 10  $\%$  dritthalbmonatl. Zinsen à 4 pC. auf die bereits eingeschossenen 40  $\%$ , an Heinrich Pücker in Leipzig, Neumarkt 42, Etage 1. ic.)
2926. Bis 17. Novbr. 1859 Einzahl. 2. mit 10  $\%$ , d. i. 10 pC., den Freiburger Metall-Bergbau-W. „Friedrich im Rammelsberge“ zu Freiberg betr. (Unter Innebeh. von 4  $\%$  einmonatl. Zinsen der bereits eingeschossenen 10  $\%$  an Carl u. Gustav Hartort in Leipzig ic.)

## Th. Emil Ost,

Sainstraße Nr. 11 neben  
Hôtel de Pologne,



empfehle ich einem geehrten Publikum mit allen Arten Taschenund Stuhubren, ebenso auch zur Reparatur aller Arten Uhren und verspricht unter Garantie bei reeller Bedienung die billigsten Preise.



## Engros- u. Detail-Commissions-Lager

### Crinolines!



von der Fabrik  
G. W. Adams Jr.  
aus Boston in Amerika u. Göppingen, Würtbg.,  
in allen Sorten zum Preise von 17 1/2  $\%$  an bei  
**Gustav Kreutzer,**  
Grimma'sche Straße.

Feinsten Räucherbalsam und feinstes Räucherpulver empfiehlt billigst  
Eduard Bruns, Hotel Stadt Dresden.

## Schlittschuhe,

Schlittschuhbeschläge von Messing und Eisen sind zu haben bei  
S. Meyer, Sporerstr., Preußergäßchen 9.

## Puppenlappen

in allen Größen sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 5 im Hofe.

## Anti-Phosphor-Selbstzünder,

welche in Folge ihrer bequemen und gefahrlosen Anwendung den vielseitigsten Beifall fanden, so daß davon nicht hinreichende Quantitäten zu schaffen waren, sind wieder vorrätig bei  
Julius Hübner, Serberstraße 67.

## Die königl. preuss. Inspection zu Wildenhain

hat mir für hier und Umgegend den alleinigen Verkauf ihrer ganz trockenen Winkelmühler Torfsteine bester Qualität übertragen und empfehle ich letztere die rhein. Klafter zu 108 Cubikfuß Raum (je nach Größe der Stücke 16-1800 Steine enth.) zu 2 Thlr. 10 Ngr. ab dort. Das Fuhrlohn wird von der königl. Inspection besorgt, billigst berechnet und für die richtige Ablieferung laut Rechnung garantiert.

**Carl Aster jun. in Leipzig,**

Comptoir: Brühl 65, Schwäbe's Hof.

NB. Mein Lager der besten Zwickauer Steinkohlen, Gascoaks und trockenen Braunkohlen halte ich ebenfalls bestens empfohlen.  
Niederlage: kleine Windmühlenstraße Nr. 2.

## Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Bitterfelder Braunkohlen, Würfel: à 6  $\%$ , Knorpel: à 8  $\%$ , Stückkohlen à 10  $\%$  pr. Schffel frei bis ins Haus.  
Braunkohlensteine pr. 100 Stück 7  $\%$ , pr. 1000 Stück 2  $\%$  5  $\%$  frei bis ins Haus, so wie ganze Fuhrn von 30 Scheffeln, resp. 4000 Stück Steinen, mit und ohne Adrägerlohn billigst, halte ich wiederholt bestens empfohlen.  
Zettelkasten im Durchgange des Mauricianums, an der Ecke des großen Blumenberges, am Eingange zum Thüringer Bahnhof, Thomaskirchhof Nr. 20 (Klostergassen-Ecke) und Peterstraße Nr. 25 (Schloßgassen-Ecke).  
Fr. E. Keferstern, Berliner Straße Nr. 12.

## Gute Zwickauer Steinkohlen und böhmische Patentkohlen

lagern zum Verkauf bei

Wilhelm Dörfel & Comp., Neukirchhof Nr. 40,

## Verkauf.

Ein Materialgeschäft in einer frequenten Straße nebst hübscher Wohnung soll Veränderung halber baldigst abgegeben werden.  
Zur Uebernahme sind ca. 1000  $\%$  erforderlich. Reflectanten werden gebeten Adressen unter Chiffre X. X. 20 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Verkauf: Mein Haus- und Gartengrundstück in Volkmarisdorf bei Leipzig, so wie meine sämtlichen Bienenstöcke.  
A. Straube.

## Zu verkaufen

sind billig einige paar Boutons (Ohrringe) u. Brochen von 14gräd. Gold Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe mitte Thüre.

## Großer Meubles-Ausverkauf.

Neue Meubles, Spiegel und Polsterwaren, complete Ausstattungs-Meublements zu und unter dem Kostenpreise nur Burgstraße Nr. 21, Sporer-gäßchen-Ecke.

## Meubles-Ausverkauf im Meublesmagazin

Raundörfschen Nr. 5,  
als Secretaire, Chiffonniere, Schreibische für Herren u. Damen, Glas- u. Silberspinden, Buffet- und Waschtische mit Marmor-Aufsätzen, Polster-Meubles u. Spiegel, ganze Etagen aufs Billigste einzurichten.  
A. Truthe.

Zu verkaufen steht 1 Mah.-Schreibsecretair, 1 Mah.-Nächtisch, Kirschb., dgl. 1 Kissen-Sopha, verschiedene Tische, 1 eis. Etagen-Ofen ohne Röhre, mehrere Spiegel, Zeiger Str. 12 im Hofe r.

1 Mahagoni-Schreib- u. 1 Kleiderssecretair, 1 Divan, ein Waschtisch mit Zinkeinsatz, 1 Pfeilerschränken, 1 ovaler Tisch ic. sind zu verkaufen Eisenbahnstr. 22, 1. Et. (hintern Schützenhaus).

Zu verkaufen sind billig 1 kl. Tisch, 1 Tischlampe, 1 Hauslampe, 1 Marktkorb, 1 Plattglocke, 6 Servietten, 2 Epheustöcke Schulgasse Nr. 14, 3 Treppen.

Ein neuer Herrenpelz mit feinem Tuchüberzug und Nergaufschlagen ist billig zu verkaufen Neudörfer Straße Nr. 6, 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine Partie Tapete, sich eignend zu Weihnachtsfächen, bei Witwe Edler, kleine Burggasse Nr. 8.

Zu verkaufen sind noch einige Doppelfenster, 2 Ellen 17 Zoll hoch, 1 Elle 18 Zoll breit, Lindenstraße Nr. 1, 4 Treppen.



Ein alter vieräderiger Landwägen steht zu verkaufen in der Schmiede zu Crottendorf.

Zu verkaufen ist ein kleiner eiserner Maschinenofen Roudniß, Luwengartengasse Nr. 116.

400 bis 500 halbe und ganze leere Champagner-Flaschen sind zu verkaufen in der Weinhandlung von

**F. W. Kötter.**

**100 St. Pommerische u. 50 St. Ungarische Schweine**

treffen Montag den 14. d. M. im Gasthof zur goldenen Sonne, G. r. d. r. Straße, zum Verkauf ein.

**E. L. Weiske.**

Zu verkaufen sind mehrere schön schlagende Canarienhähne Antonstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen sind billig Canarienvogel Alexanderstraße 21, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen sind deutlich sprechende Staare Lauchaer Straße Nr. 14a im Hofe parterre.

**Mehlwürmer.** 500 Schock Mehlwürmer sind zu verkaufen Ulrichsstraße 71, im Hofe 1 Tr.

### Trocknen Torf

von besonderer Dichtigkeit, geruchlos und in vorzüglicher Qualität liefere ich von meiner Torfgruberei Saubiger Torf bei Bergwitz

1000 Stück à 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  frei in die Wohnung. Bestellungen werden in meiner Wohnung Nr. 1 Lauchaer Straße, 2 Treppen, entgegengenommen, woselbst auch Probeleine gern abgegeben werden.

**Edmund Lamm.**

Altenburger Stück-, Mittel- und Würfelkohlen pro Scheffel 9, 8 u. 6 Ngr. franco, in Partien billiger, Steinkohlen 17-18 Ngr. den Scheffel frei ins Haus, böhmische Patentkohlen à Scheffel 15 Ngr. franco, bei 10 Scheffeln à 14 Ngr. franco, gut brennende Gascoaks aus den Anstalten Altenburg, Grimmitzschau, Meerane, Zwickau u. Döbeln à Scheffel bei Abnahme von 10 Scheffel 13 Ngr. franco empfiehlt

**Carl Schirmer, Querstraße 11.**

### La flora de Manilla-Cigarren

vorzüglich schön à Stk. 4 Pf., Havanna Londres 25 Stk. 7  $\frac{1}{2}$  Ngr. empfiehlt

**Julius Kiepling, Dresdner Straße 57.**

**Cigarren** Nr. 57, noch eine reine Ambalema für 3  $\frac{1}{2}$  empfiehlt als vorzüglich **B. Volgt, Lauch. Str.**

Feinen Raffinad à 2 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , besten braunen Java-Kaffee 10  $\frac{1}{2}$ , den feinsten Zucker-Syrup 4  $\frac{1}{2}$ , Dampf-Kaffee's 11-14  $\frac{1}{2}$ , Stearinkerzen 8 u. 9  $\frac{1}{2}$ , so wie ein vorzüglich sparsam und hell brennendes Rüböl empfiehlt

**B. Volgt, Lauchaer Straße Nr. 1.**

Sonig das  $\frac{1}{2}$  zu 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
Zucker-Syrup das  $\frac{1}{2}$  zu 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
Apfelwein die Flasche zu 4  $\frac{1}{2}$

empfehlen **C. H. Luelus, H. Fleischergasse Nr. 15.**

Rum-Punsch-Extract die Flasche 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
Arac-Punsch-Extract = = 22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

empfehlen **C. H. Luelus, H. Fleischergasse Nr. 15.**

### Die 43. und 44. Sendung Austern,

Whitstaber und Ostender,

erhielt **A. Haupt in Auerbachs Keller.**

Einen feinen Flaschenreif.

### Medoc St. Julien

à 12  $\frac{1}{2}$  per Bout.

empfehlen als preiswerth **Anton Rossi, gr. Fleischergasse Nr. 28.**

### Grog- und Punsch-Essenzen

à Flasche 12 bis 20  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

**Robert Freygang, Destillateur, Hall. Str. 1.**

Martin. Karpfen, Sülze und Rindsmaulsalat mit Remoladen-Sauce empfiehlt **W. Scholze, Frankf. Str. 13.**

Ein Pianoforte im Preise von 30 - 70  $\frac{1}{2}$  wird zu kaufen gesucht Hall. Gäßch. 8 part.

Zu kaufen gesucht wird ein Burnus. Zu erfragen Kirchgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Packlisten in allen Größen werden stets gekauft Brühl 54/55 beim Hausmann.

500 bis 600 Tbln. werden auf ein Haus- und Garten-Brunnenstück nahe bei Leipzig zu erborgen gesucht. Geehete Adr. erbittet unter Z. F. # 100. poste restante Leipzig.

**Besuchswürthes Anerbieten.** Einem gebildeten jungen Dekonom, der erweislich 6-8000  $\frac{1}{2}$  Vermögen besitzt, wird Gelegenheit geboten, durch Ankauf eines Gutes zugleich eine sehr angenehme eheliche Verbindung schließen zu können und wird auf frankirte Briefe Adresse D. D. No. 55. poste restante Leipzig das Nähere mitgeteilt. Strengste Discretion selbstverständlich.

Ein junger Kaufmann wünscht bei einem gebornen Franzosen oder Französin Unterricht in der französischen Sprache zu nehmen. Adressen werden unter der Spitze K. Z. in der Exped. dieses Blattes entgegengenommen.

### Agentur = Besuch für Italien.

Ein merkantillisch gebildeter Mann von Italien, welcher sich bis Montag hier aufhält, wünscht noch ein sächsisches gutes Haus auf dortigen Plätzen zu vertreten. Mündl. Auskunft alte Burg 10, 1 Tr.

### ANNONCE.

Ein kleiner Fabrikant in einer Provinzialstadt Sachsen, welcher sich einer ausgedehnten Kundschaft erfreut, sucht zur Erweiterung seines Manufactur-Geschäfts einen Theilnehmer mit einer Capitaleinlage von 1000 Thlr. und bürgt derselbe für 33  $\frac{1}{2}$  reinen Gewinn. Derselbe braucht nicht gerade Kaufmann zu sein, doch ist einige Geschäftsroutine erwünscht, um selbigem öfters die Ein- und Verkäufe überlassen zu können. Beträglichkeit Charakter und wo möglich unverheirathet wird gewünscht.

Nur solche wollen sich melden, welche entschlossen sind, in ein solches Geschäft zu treten, und bittet man Briefe unter H. A. # 24. franco poste restante Leipzig.

Pensionäre können unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme in einer anständigen gebildeten Familie finden. Näheres auf frank. Anfr. unter L. v. A. Leipzig, poste rest.

**(Offene Stellen.) Ein Buchhalter** für ein Glas- und Porzellengeschäft, ein Commis für ein Band- und Kurzwaarengeschäft und ein tüchtiger Kunstgärtner können placirt werden durch **A. Kühne in Magdeburg, Waagestraße Nr. 7b.**

Für meine Musikalienhandlung suche ich zum 1. Januar oder zu Ostern k. J. einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen. **C. F. W. Siegel.**

### Xylographen = Besuch

von **J. G. Flegel's Xylogr. Anstalt, Kreuzstraße Nr. 7.**

### Ein tüchtiger Seidenfärber

kann sogleich als Werkführer in einer Seidenfärberei dauerndes Engagement mit gutem Gehalte finden. Besuche mit Zeugnissen wolle man unter C. S. # 5. poste rest. Annaberg niederlegen.

### Für ein Tabakgeschäft

wird ein kräftiger Hausbursche gesucht, der bereits in einem solchen Geschäft gearbeitet und ganz gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres heute Vorm. von 9-12 Uhr Nicolaisstr. 13, 3 Tr. 1.

Ein Mädchen, welches auf Nähmaschine gut eingerichtet in Leder arbeitet, kann sich melden bei

**Worig Wädler, Dorotheenstraße Nr. 4.**

Eine Weisnäherin, im Steppen u. feinen Falten geübt, finden bei gutem Lohn Beschäftigung Alexanderstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gebühte Weisnäherinnen finden im Hause dauernde Beschäftigung, auch werden Lernende angenommen lange Straße 23, 3 Tr. links.

Ein arbeitsames Mädchen wird bis zum 1. Decbr. gegen guten Lohn gesucht Hainstraße 3, 4 Etage vorn heraus in den Nachmittagsstunden.

Gesucht wird zum Antritt per 1. Decbr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Centralstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein Kindermädchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Eine pünktliche Aufwärterin wird gesucht Place de repos Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird für täglich einige Stunden eine pünktliche ehrliche Aufwartung Reichstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht. Zur Aufwartung und zwar in den Vormittagsstunden wird ein junges Mädchen gesucht Neumarkt Nr. 28, 1. Etage.

### Stelle = Besuch.

Ein ordentlicher und fleißiger Bursche sucht Stelle als Kellnerbursche. Zu erfragen beim Kellner in den drei Königen.



**Anerbieten.**

Ein pensionirter Beamter, unverheirathet, der noch sehr rüstig und an Thätigkeit gewöhnt, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, wünscht ohne Salair, nur gegen freie Station, in einem Fabrik- oder sonstigen Geschäft als Aufseher etc. beschäftigt zu werden und stehen ihm die empfehendsten Zeugnisse zur Seite. Auskunft hierüber wird der Kaufmann Herr Lorenz, Barfußgässchen Nr. 3, zu ertheilen die Güte haben.

**Gesuch.**

Ein junger gebildeter Mann, gedienter Artillerist, dem über seine zeitliche Thätigkeit nur die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Beschäftigung. Derselbe conditionirte außer seiner Militärzeit in Leipzig als Markthelfer, würde sich aber auch zur Beforgung von Commissionen aller Art, so wie als Aufseher bei großen Bauunternehmungen gut eignen.

Gebiete Herrschaften, welche gesonnen sind, demselben ihr Vertrauen schenken zu wollen, werden höflichst gebeten, ihre werthen Adressen sub XXX/30 poste restante Leipzig niederzulegen.

**Gesuch.** Ein junger kräftiger militärfreier Mensch in gelehten Jahren, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, sucht zum sofortigen Antritt ein Unterkommen als Markthelfer, Hausknecht oder sonstige Arbeit. Gute Atteste stehen zur Seite. Näheres zu erfragen Katharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Ein rüstiger, sich keiner Arbeit scheuender, in den 30er Jahren stehender verheiratheter Mann sucht, wegen Aufgabe des Geschäfts, anderweitige Stellung; demselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite. Herr Deschamps, Königsplatz Nr. 9, wird so gefällig sein geehrten hierauf resp. Herren Principalen Auskunft zu ertheilen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, 16 Jahre alt, sucht eine Stelle als Laufbursche. Adressen bittet man unter P. P. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Für ein gebildetes junges Mädchen von angenehmen Aeußern und liebevollem herzlichen Character, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wird ein Placement in loco, sei es als Gehülfin der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer alleinstehenden Dame, gesucht. Die geehrten Reflectantinnen sind gebeten, schriftliche Offerten sub B. A. 23. an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut für Kinder empfohlen wird, sucht bis 1. oder 15. Decbr. Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 63, 3 Treppen links.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen zum 15. November ein Dienst. Das Nähere hierüber erfährt man Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Gesucht wird eine Familienwohnung im Preise von 250 bis 300  $\text{fl}$  für Ostern nächsten Jahres. Offerten werden erbeten unter Z. F. durch die Expedition d. Bl.

Zwei junge Kaufleute suchen sogleich oder zum 1. Januar eine unmeublirte Stube und Kammer, am liebsten in der innern Stadt oder an der Promenade.

Adressen bittet man gefälligst unter der Chiffre V. M. No. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein Stübchen oder Kammer als Schlafstelle mit Kasse per  $\frac{1}{2}$  Woche 12  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ . Adressen sind abzugeben unter H. D. 3. in der Expedition d. Bl.

**Comptoir = Vermiethung.**

Das in der weißen Laube im Hofe rechts sich befindende kleine Comptoir ist nächste Weihnachten oder auch sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Heint. Dittmann, Lehmanns Garten im Gewächshaus.

Ein geräumiger Keller ist zu vermieten  
Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Brühl Nr. 2 ist die elegante gut conservirte 2. Etage mit fünf Stuben, mehreren Kammern und Zubehör für 300 Thaler zu vermieten.

**Zu vermieten**

ist Veränderung halber von Weihnachten oder Neujahr an ein sehr nettes, freundliches Logis, Promenadenseite, 2 Stuben mit Alkoven, Kammer, Küche und Zubehör. Zu erfahren Neukirchhof Nr. 26 in 1. Etage oder bei Franz Dietel, Salzgässchen Nr. 4 und Montag Vormittag zu besichtigen.

**Zu vermieten**

ist sofort oder von Weihnachten ab eine kleine freundliche Familienwohnung in Neubitz, Roggardenstraße Nr. 141.

Zu vermieten ist ein Logis und sogleich zu beziehen auf der Ulrichsgasse in Nr. 47. Beim Wirtche das Nähere.

Zwei schöne Stuben, welche sich namentlich als Verkauflocal oder Exped. eignen, sind sogleich zu vermieten Neumarkt 88, 2. Et.

Zu vermieten ist von Weihnachten oder Ostern eine freundlich gelegene Familienwohnung in 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern etc. Näheres Lindenstraße Nr. 1 parterre.

**Garçon = Logis.**

Ein fein meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmern sind sofort zu vermieten oberer Park Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ein freundliches Garçonlogis, meublirte Stube und Kammer, Kreuzstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an ledige Herren Dresdner Hof, im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn gr. Fleischergasse 20, links 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis In/iststraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separ. Eingang an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist vom 1. December d. J. an ein kleines meublirtes Garçonlogis unterer Park Nr. 4, 3 Treppen.

**Garçon = Logis.**

Ein hübsches Zimmer in 2. Etage der Dresdner Straße ist sofort zu vermieten. Das Nähere zu erfahren bei Hrn. Franz Voigt (goldnes Einhorn.)

**Zu vermieten**

ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet an einen, auch zwei Herren an der Promenade Plauenscher Platz 1, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an zwei ledige Herren als Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

Eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube, sowie eine kleine heizbare Stube ist sofort zu vermieten Petersstr. 40, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche fein meubl. Wohn- und Schlafstube. Das Nähere Erdmannstraße 4 im Gewölbe.

Zu vermieten sind zwei freundlich meublirte Stuben mit Schlafcabinet, sogleich oder den 1. zu beziehen Neumarkt, 10, 2. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafcabinet, Promenadenseite, an einen oder zwei Herren Neukirchhof Nr. 28, 2. Et.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Bett Johannisgasse Nr. 6-8, 1 Treppe über den Saal rechts.

Zu vermieten ist eine separate heizbare Stube an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle Neukirchhof 12-13, Treppe C. 1 Tr.

Zu vermieten: Eine freundliche gut meublirte Stube und Stubenkammer am Marienplatz, sogleich oder den 1. December, lange Straße Nr. 23, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube, meublirt oder nicht. Auch kann sie an 2 oder 3 Herren als Schlafstelle abgegeben werden Wiesenstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen soliden Herrn oder für 2 Herren als Schlafstelle kleine Burggasse Nr. 8.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein meublirtes Zimmer vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer sofort oder 1. Decbr. Thomaskirchhof an der Thomasschule Nr. 1, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an solide Herrn Lindenstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches meublirtes Stübchen mit Bett an einen Herrn Lindenstraße Nr. 4, 1 Tr. links.

Zu vermieten ist von jetzt an eine meublirte Stube in der 1. Etage Poststraße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche Stube Nicolaisstraße Nr. 31, im Hofe quervor 3 Treppen.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven ist sogleich oder zum 1. Dec. zu vermieten Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Eine Stube ist an einen oder 2 Herren zu vermieten, auch eine Schlafstelle in einer Stube ist noch offen Sberstraße 55, 1 Tr.

Zum 1. Decbr. sind 2 meublirte Stuben nebst Kammern zu vermieten. Näheres Sporengässchen Nr. 6 parterre.

Sofort zu vermieten sind an ledige Herren zwei gut meublirte Stuben, davon eine mit Alkoven.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 10-11, 3. Etage.

Zum 1. Decbr. ist eine Stube mit Kammer, desgl. eine kleine Stube für einen jungen Herrn zu vermieten Nicolaisstr. 45, 4. Et.



Ein meublirtes Stübchen ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Ein schönes meublirtes Zimmer vorn heraus ist zu vermieten. Königsstraße Nr. 13 parterre das Nähere.

Eine freundliche Stube nebst Schlafstube ist billig zu vermieten Antonstraße Nr. 19, 1. Etage rechts.

Zwei fein meubl. Stuben, eine mit Schlafstube, sind sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 11, nahe der Weststraße.

Zu vermieten ist eine heizbare meublirte Stube als Schlafstelle an solide Herren Ritterstraße Nr. 7, 1 Tr. Wöllner.

Zu vermieten ist eine meßfreie Schlafstelle in einer heizbaren Stube Reudniger Straße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle, meßfrei, Thomaskirchhof Nr. 8, 4 Treppen bei Reichelt.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle Halle'sche Straße Nr. 4 im Hofe 1 Treppe.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Poststraße Nr. 8, Hof 2 Treppen.

Eine Schlafstelle ist offen Reudnig, Grenzgasse Nr. 22 parterre links.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten bayerische Straße Nr. 4 parterre links.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Ein heizbares Stübchen ist an ein oder zwei Mädchen als Schlafstelle zu vermieten Preußergäßchen Nr. 13.

Schlafstellen sind, zwei warme, bei gemüthlichen Leuten offen Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe mitte Thüre.

**O f f e n**  
sind zwei Schlafstellen Holzgasse Nr. 15a, 3 Treppen.

**O f f e n** ist eine heizbare Schlafstelle mit separ. Eingang für einen soliden Herrn kl. Windmühlengasse 7, im Hofe 3 Tr.

**O f f e n** sind zwei Schlafstellen für Herren Friedrichstraße Nr. 32 parterre.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle, separater Eingang, nebst Hauschlüssel Kuchengartengasse Nr. 52, 2 Treppen rechts.

**O f f e n** ist eine freundliche Schlafstelle für einen einzelnen Herrn Friedrichstraße Nr. 30, 3. Etage.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Windmühlenstraße 5, 1 Treppe bei Herrn Scheffler.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Frankfurter Straße Nr. 9, hinten quervor parterre.

**O f f e n** ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Frankfurter Straße Nr. 68, 3 Treppen vorn heraus.

**O f f e n** sind 2 Schlafstellen große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

**O f f e n** sind zwei freundliche Schlafstellen Windmühlenstr. 15 im Hofe links parterre.

**O f f e n** sind zwei freundliche Schlafstellen Klostersgasse Nr. 7, 3. Etage.

**O f f e n** sind zwei heizbare Schlafstellen Frankfurter Straße 67 parterre vorn heraus.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle in der Magazingasse Nr. 5, 2 Treppen.

**O f f e n** sind zwei Schlafstellen Petersstraße, 3 Rosen im Hofe links 1 Treppe.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße Nr. 18, 3 Treppen vorn heraus.

**O f f e n** sind 2 Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Petersstraße Nr. 42, 4 Treppen.

**O f f e n** ist für eine Mannsperson eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen, nicht weit vom Thor.

**O f f e n** ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Frankfurter Straße Nr. 19 parterre links.

**Gesucht** wird zu einer freundlichen Stube nebst Schlafkammer ein junger solider Mann als Theilnehmer.

Näheres Petersstraße Nr. 40 im Hofe links 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube hohe Straße Nr. 11, 2 Treppen.

**Ein Theilnehmer** wird gesucht zu einer Stube Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein anständiger Herr wird als Theilnehmer einer meublirten Stube und Kammer vorn heraus gesucht Petersstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Ein solider junger Mann wird als Theilnehmer an einem kleinen Stübchen zum 15. d. M. oder künftigen Ersten gesucht Reudnig, Grenzgasse Nr. 8, im Hofe 2 Treppen.

## Hotel de Pologne.

Zu der Vorstellung im gut geheiztem Locale mit dem stärksten **Hydro - Oxygen - Mikroskop** heute den 13. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr ladet ergebenst ein  
Entrée 5 Ngr., Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.  
**Dr. Robert.**

**BONORAND.**  
Heute Sonntag  
**Concert von Friedr. Riede.**  
Anfang 3 Uhr.  
Alles Nähere das Programm.

**Schweizerhäuschen.**  
Heute Sonntag  
**CONCERT von Carl Welcker.**  
Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.

**Forsthaus Rübthurn.**  
Heute  
**Concert von Carl Welcker.**  
Zur Aufführung kommen unter Andern: Schiller-Fest-Marsch von Carl Welcker, Ouverture zur Oper „die diebische Eifer“ von G. Rossini, Klänge aus der Heimath, Oberländer von Jos. Gungl (auf Verlangen), Musikalisches Panorama, großes Potpourri von Carl Welcker (auf Verlangen) u. s. w.  
Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Näheres die Programme.

**ODEON.**  
Heute Sonntag und morgen Montag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor G. Starke.

**TRIVOLI.**  
Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.  
Heute über 8 Tage großes Concert mit humoristischen Gesangs-Vorträgen.

**Wiener Saal.**  
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

**Leipziger Salon.**  
Heute Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Accord fürs Tanzen  
4 Ngr. F. A. Heyne.

**COLOSSEUM. Ballmusik.**  
Heute  
Anfang 4 Uhr.  
Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. Prager.

**Grasdorf.**  
Heute Sonntag zur Kleinirmes lade ich hierdurch höflichst ein, mit der Bitte um zahlreichen Besuch. Für alles andere ist bestens geforgt.  
Rornagel.



## Omibusfahrt nach Horburg.

Mein Wagen geht täglich, mit Ausnahme des Sonnabends. Auch werden die Marken bei mir ausgegeben, und werden nach Ankauf meiner geehrten Fahrgäste sofort in Behandlung genommen. Tour 1/2 9, retour 11 Uhr Vormittag.  
H. Heuer, Colonnadenstraße Nr. 1715 F.

## Theater in Neuschönefeld.

Sonntag: Lumpaci Bagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt. Pöffe mit Gesang in 4 Acten.

**19.** Gesellschaftstag Dienstag den 15. November.  
Der Vorstand.

## Schützenhaus.

Heute Sonntag den 13. November

**Concert in den Parterre-Salons von F. Menzel.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Mar.

## Hôtel de Pologne.

Heute Sonntag den 13. November

**grosses Extra-Concert von Carl Welcker.**

Zur Aufführung kommen unter Andern: Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von S. Rossini. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber“ von D. Nicolai. Terzett aus dem Liederspiel „Heimkehr aus der Fremde“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. „Die beiden Grenadiere“, Ballade von R. Schumann. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. Charivari 3. Theil, Potpourri von E. Zulehner u. c. Entrée à Person 2 1/2 Mar. Näheres die Programme.

**Hôtel de Saxe.** Das bereits im gestrigen Blatte angezeigte Concert von Carl Welcker u. Görsch fällt für heute aus.

## CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag

**Concert und Ballmusik.**

Heute Sonntag

**Odeon. Concert u. Ballmusik.**  
Anfang 3 Uhr.  
A. Herrmann.

**Petersschiessgraben.**

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

F. S. Diege.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zur Kirmess Concert vom Musikchor des 4. Jägerbataillons,

worunter die Composition von Mendelssohn zur Hymne auf Schiller zur Aufführung kommt.  
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

NB. Morgen Montag desgleichen Concert und Ballmusik.

**Waldschlösschen zu Gohlis.**

Heute Sonntag eine große Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Karpfen polnisch so wie mehrere Sorten Kaffee- Kuchen, Thüringer Rohrkuchen wozu ergebenst einladet

A. Heyser.

## Oberschenke Gohlis.

Heute zum ersten Kirmestag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Karpfen polnisch, Hasen- und Gänsebraten mit Weintraut, gutem Kaffee, versch. Sorten Kaffee- Kuchen, vorzügl. Bieren u. feiner Gose ergebenst ein W. Kühne.

## Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Anfang der Kirmess. Montag und Dienstag Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich eine Auswahl Speisen, div. Kuchen, guten Kaffee nebst feinen Bieren, wozu ergebenst einladet

H. Schröder.

**Klein-Zchocher,**

ladet heute zur  
Klein-Kirmess  
höflichst ein.  
Kell.

**Reichsverweser,**



**Oberschenke zu Eutritzsch.**

Heute Sonntag den 13. November

**Männerquartett und humoristische Gesangsvorträge.**

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

**Oberschenke in Eutritzsch.**

Heute zum Anfang unserer Kirmeswoche Concert vom Leipziger Männer-Quartett. Zu gutem Kaffee und Kuchen, Stolle, verschiedenen warmen und kalten Speisen etc. ladet ergebenst ein.

NB. Morgen Montag erster Haupttag.

Gustav Gottwald.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl warmer Speisen, worunter Gänse-, Hasen-, Entenbraten, gefüllter Truthahn, Karpfen etc., gutem Kaffee und verschiedenen Kuchen bestens ein.

NB. Morgen Montag erster Haupttag unserer Kirmes.

Julius Jäger.

Morgen Montag erster Haupttag der

**Orts-Kirmess in Eutritzsch.****Gasthof zu Wahren.**

Heute Sonntag ladet zum Concert und folgende Tage der Kirmes zur Tanzmusik ein, wobei ich mit einer Auswahl warmer Speisen, div. Kuchen, feinen Bieren bestens aufwarten werde.

G. Söhne.

**Kirmess in Volkmarisdorf.**

Sonntag und Montag als den 13. u. 14. d. M. Concert und Tanzmusik, wobei wir mit guten Speisen und ff. Getränken, einer Auswahl von Kuchen aufwarten werden. Es blühen um zahlreichen Besuch.

C. Meisel und F. Thil.

**Kirmess in Stünz heute Sonntag u. morgen Montag.**

Heute Sonntag und morgen Montag Kirmes in Volkmarisdorf, wozu ergebenst einladet.

C. Meisel.

**Grosser Kuchengarten.**

Zu div. Obst- u. Kaffeekuchen, einer reichhaltigen Speisekarte u. feinem Bismarck Lagerbier ladet freundlichst ein.

H. Steinbach.

**Restauration zum Thonberg.**

Heute Sonntag zur Kleinkirmes von 3 Uhr an gutbesetztes Concert. Für div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee, eine reichliche Auswahl Speisen, ff. Weine und gutes Bier ist bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet.

L. Füssel.

**Heute Sonntag in Stätteritz**

div. Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, Hasen-, Gänsebraten, Perchen mit Schmorkartoffeln, Beefsteak etc. etc., ff. Bayersches von Kurz und ein vorzügliches Lagerbier, feinste warme Getränke.

Schulze.

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Zu vorzüglichem und wohlschmeckendem Lagerbier, gutem Kaffee und div. Kuchen nebst einer Auswahl Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur.

**Restauration zur grünen Schenke.**

Heute verschiedenen Kuchen, diverse Speisen, feines Bernesebräu und Lagerbier.

C. Schönfelder.

**Plagwitz.** Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl Kuchen und gutem Kaffee, div. Speisen und ganz vorzüglichem Bieren ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.

J. G. Düngefeld.

**Heute** ladet zu Kuchen und Kaffee und guten Bieren ergebenst ein.

NB. Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

**Einladung zur Kirmes.**

Heute Sonntag den 13. Novbr.

**Kirmess**

in

**Gross-Zschocher,**

Gasthof zum Trompeter und Grützner's Salon, und Zweensurth (Klein-Kirmes).

Montag den 14. Nov. in

Gross-Zschocher, Gasthof zum Trompeter und Grützner's Salon.

Gasthof zu Lindenthal Montag und Dienstag.

Es ladet zu gut besetzter Ballmusik ganz ergebenst ein das Musikchor von Ernst Hiller.

**Zur Kirmes in Schönefeld**

Sonntag und Montag ladet ergebenst ein

W. Siemann neben der Kirche.

**Kirchweihfest in Wachsen**

heute Sonntag den 13. und morgen Montag den 14. November wozu ergebenst einladet

Zappel.

**Zur grünen Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, Gänse- und Hasenbraten, verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken höflichst ein.

Ch. Wolf.

**Sergers Restauration**

in Lindenau.

Heute zur Kleinkirmes ladet zu verschiedenen Speisen und Getränken ergebenst ein.

D. D.

**Kleiner Kuchengarten**

empfehle Obst-, Kaffee- und Dresdner Giebkuchen, Vereins- und bayerisches Bier, wozu freundlich eingeladen wird.

**Die Brandbäckerei**

empfehle Apfelfuchen mit saurer Sahne, Dresdner Giebkuchen, Mandel- und Rosinenstolle und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet.

G. Pentzschel.

Kirmessfeier in Eutritzsch.

Die Kuchendäckerei von J. Ch. Roth empfiehlt täglich frischem Obst- und Kaffeekuchen nebst Thüringer Mohnkuchen.

**Spelsehalle** Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/12 Uhr an à 2 1/2 N.



## Bouillon mit Fleischpasteten,

täglich frisch,  
so wie diverse feine Torten und Kuchen empfiehlt  
**F. A. Kröber, Conditior,**  
Petersstraße neben Stadt Wien.



## Einladung zum Martins-Schmaus

Montag den 14. November,  
wobei Karpfen-, Hasen- und Gänsebraten verspeist wird.

NB. Launige humoristische Gesangsvorträge und Tanz.  
A. Ihbe, Neukirchhof Nr. 15.

## Drei Mohren.

Heute Obst- und Kaffeekuchen, Lerchen, Hasen- u. Gänsebraten, feine Biere. Es ladet ergebenst ein  
**F. Rudolph.**

## Drei Lilien in Neudnig.

Heute Gänsebraten mit Weinkraut und andere Speisen, feines Bernesgrüner und Lagerbier.  
**W. Sahn.**

## \* Gosenthal. \*

Heute zum Concert und Tanzmusik ladet zu dtv Speisen, fetter Gose und Lagerbier freundlichst ein  
**C. Hartmann.**

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6. Täglich Mittagstisch. Morgen Klöße mit Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig, in und außer dem Hause à 2 1/2 Kr.  
Alle Abende Beefsteak, Suppe und Kartoffeln.

## Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Speckkuchen.

Die Biere sind extra fein.

Prager.

Mittagstisch empfiehlt **J. G. Spreer**, große Fleischergasse 7.

**Thieme'sche Brauerei.** Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut.

Mittagstisch à Portion 3 Kr. Heute Gänsebraten so wie früh Bouillon; auch empfehle ich mein ausgezeichnetes Lagerbier.  
**G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.**

Heute ladet zu Gänsebraten und Karpfen polnisch ergebenst ein  
**J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**

## Morgen Schlachtfest

bei **J. G. Zill**  
im Tunnel.

## Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag von früh 10 Uhr an empfiehlt Speckkuchen nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Hasenbraten, Gänsebraten oder Lerchen mit Weinkraut. Zugleich empfehle ich mein Münchener Bier à Seidel 2 Kr., ff. Lagerbier à 13 Pf. und feine Döllniger Gose.  
**A. Görsch.**

Heute um 10 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
NB. Bayerisches u. Weissenfeller Lagerbier extrafein.  
**J. C. Martin, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, so wie ein gutes Töpfchen Lagerbier bei  
**F. G. Müller, Theaterplatz Eck.**

Heute früh von 10 Uhr an ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**J. G. Spreer**, große Fleischergasse Nr. 7.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und das Bier ist ausgezeichnet bei  
**W. Schreiber, goldner Hahn.**

Heute früh 10 Uhr Speck- und Apfelskuchen, morgen Schlachtfest bei  
**Wilh. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.**

### Verloren

wurden in Gohlis zwei Gummischuhe. Gegen Dank oder Belohnung abzugeben Mühlgasse Nr. 9, 3 Treppen l. H.

Verloren wurde ein warmer Kinderhandschuh. Gegen Belohnung abzugeben Johannisgasse 44C, 2 Treppen.

Verloren am 7. d. M. ein Netztragen mit brauner Seide gefüttert von der Grimma'schen nach der Reichstraße.

Gegen 1 fl. Belohnung abzugeben bei Herrn A. G. Cunit, Brühl Nr. 23.

Verloren wurde am 9. Nov. nahe des Schillerhauses in Gohlis ein lederner Uberschuh mit Riemen. Der ehrl. Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung abzugeben Burgstr. 18, 4 Tr.

Verloren wurde eine Lorgnette, und bittet man den Finder, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben

Königsstraße Nr. 9C, 2. Etage.

Verloren wurde in Gohlis ein Lederpantoffel. Abzugeben gegen Belohnung Gerberstraße 51, 2 Treppen.

Drei Thüreschlüssel an einem Ringe sind am Ausgange der Universitätsstraße verloren worden. Gegen 1 fl. Belohnung auf d. m. Comptoir von Frege & Comp. abzugeben.

Verloren wurde gestern Nachmittag eine Brieftasche mit einem Schein von Carl Zieger.

Es wird gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung Petersstraße Nr. 35 im Hofe 3 Treppen abzugeben.

### Vertauscht

wurde am Freitag Abend im Hotel de Pologne ein schwarzseidener Hut mit braunem Futter von C. H. Um gefällige Rückgabe desselben wird gebeten Weststraße Nr. 1680, 1. Etage.

Ein im Hotel de Pologne vertauschter Hut ist abzuholen bei S. Fränkel sen., Brühl.

Gefunden wurde beim Tagesfestzuge eine Pelzmütze. Gegen Infectionsgebühren abzuholen in der Rathswache.

Gefunden wurde am 10. d. M. ein Umschlagetuch. Gegen Infectionsgebühren abzuholen Petersstraße Nr. 5, 2 Etage.

Gefunden wurde am 10. d. M. ein Gummischuh. Gegen Infectionsgebühren abzuholen Hainstraße Nr. 30 beim Hausmann.

Man bittet das Frauenzimmer, welches den Manteltragen gefunden, sich nochmals dorthin zu bemühen, indem Niemand zu Hause war, Ulrichgasse Nr. 37, 1 Tr. bei verwitw. Gramer.

Die wohlgekante Person, welche am Donnerstag Nachmittag die graue Shawldecke in dem Kaffeeschank Petersstr. Nr. 1 wahrscheinlich irrtümlich zu sich nahm, wird gebeten selbige bald daselbst abzugeben, sonst wird gerichtlich gegen sie verfahren werden.

## R. 6 U.

## Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

### Königsstrasse No. 7

dauert von Sonntag den 13. d. bis Donnerstag den 17. Vormittags von 9 Uhr (Sonntags von 1/2 11 Uhr) bis 1 Uhr und jeden Nachmittag von 2—4 Uhr.

Clara Fehner. Clementine Lindner. Anna Girzel.  
Therese Osterloh. Franziska Bollsch.

Heute Sonntag den 13. November 11 Uhr im Theater

Probe zur Glocke.

A. F. Blochius.



Ist in der ... von ... Garten eine Strickhule für kleine Mädchen? Antwort durch dies Blatt!

Um baldigen Abdruck des Liedes „Den Frauen“, gesungen beim Festmahl in Hotel de Pologne, wird höflichst gebeten.

Veranlaßt durch die sehr interessanten Darstellungen des Herrn Dr. Robert mit dem von ihm aufgestellten Hydro-Drygen-Mikroskop aufmerksam zu machen, durch dessen Besuch Freunde der Natur und Kunst, Erwachsene und Kinder sich einen ebenso genussreichen, als lehrreichen Abend versprechen dürfen.

Unserm Theater-Director Herrn R. Wirsing den warmsten Dank für die überaus sinnige, den feinsten Geschmack bekundende Ausschmückung des Stadttheaters bei der 100jährigen Schillerfeier!

Vertrauscht sind nun die Feierklänge, Vertrunken ist das Festgedränge, Vom Hause schwindet Fahn' und Kranz. Nun ist es Zeit, uns still zu fragen, Was wir vom Fest davon getragen, Was uns genügt hat Lust und Glanz? Ob wir nicht schreien nur und lärmten, Ob wir das Herz uns auch erwärmten? Vielleicht, daß manche edle Regung Dem Herzen schnellere Bewegung, Dem Geiste neuen Muth verlieh; Wohl manches Wort ward zum Gedichte, Doch überlag' ich der Geschichte, Ob auch gewann die Poesie? Nur eins blieb wohl bei Sohn und Vater: Ein tiefempfundner Schillerkater.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Dof.

Bei der stattgehabten Illumination im Gollis zu Ehren Schillers machte ein nahe dem Ausgange des Waldschlösschens parterre belegenes Zimmerchen einen ungemein wohlthuenden und überraschenden Eindruck durch die tiefstimmliche Ausstrahlung der Schillerbüste. Das ganze Arrangement bekundete wahre Verehrung dieses großen Volksdichters.

Ich erkannte Dich! am Tage und Abends hinter den Fenstern des Gewölbes auf dem Neumarkt.

Heute wurde uns ein Knabe geboren. Leipzig, den 12. November 1859. Julius Grübel, Franziska Grübel geb. Nothe.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau, Bertha geb. Naumann, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 12. November 1859. W. Oertmann.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens erfreut. Leipzig, den 12. Nov. 1859. Bernhard Gess.

Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft und schmerzlos unser theurer Gatte und Vater, Gustav Garty. Tieferschüttert widmen diese Trauerkunde allen lieben Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend, Leipzig, 12. November 1859. Auguste verw. Garty, geb. Engelbrecht. Carl Garty, Georg Garty, als Kinder.

Den innigsten Dank! für die vielen Beweise der Liebe bei Beerdigung meiner guten braven Frau durch Begleitung von Bekannten und deren gewesenen Eltern, so wie für den überreichen Blumenschmuck ihres Grabes und besonders für die von Herrn Pastor Dr. Graefe tief ergreifende aber tröstende Ansprache an deren Ruhestätte. Hr. Engelschall.

Angemeldete Fremde.

- Se. Hoheit d. reg. Herzog v. Altenburg u. Hohem Geyolge u. Bedienung und Se. Hoheit Prinz Moriz v. Altenburg, a. Altenburg, Stadt Rom. Antbes, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Baviere. Braun, Agent a. Riesa, Lebe's Hotel garni. Baumgarten, Volkshdr. a. Grimmitzschau, 3 Könige. Waisa, Kammererath nebst Familie a. Prag, Stadt Rom. Bördel, Bierbrauereibesitzer a. Ludwigshafen, schwarzes Kreuz. v. d. Borch, Fräul. u. Schwester a. Detmold, Hotel de Baviere. Barthelmes, Gewerksfabr. a. Bella, w. Schwan. Bachhaus, Fräulein a. Düsseldorf, St. Cöln. Giese, Frau n. L. a. München, St. London. Delia, Fräulein, Hofschaupielerin u. Schwester a. Wien, Hotel de Baviere. Ghelich, Steuererath a. Hernisdorfchen, weißer Schwan. Frank, Kfm. a. Berlin, Stadt London. Kischer, Kfm. a. Neuh, Hotel de Baviere. Gammelt, Kfm. a. Grimma, Lebe's S. garni. Öring, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Baviere. Gess, Baurath a. Reiz, Palmbaum. Haas, Kfm. a. Wiesbaden, Hotel de Russie. Gering, Kfm. a. Schkendig, Lebe's S. garni. Honess, Frau n. Kam. u. Bdg. a. Prag, und Hayn, Kfm. a. Rotterdam, Stadt Rom. Japhet, Kfm. a. Cassel, Palmbaum. Jacobson, Antiquar a. Dresden, St. Breslau. Jamich, Part. a. Warschau, Stadt Nürnberg. v. Klingner, Rent. a. Schenker, S. de Prusse. Koch, Hdsreis. a. Nordhausen, St. Frankfurt. Liebhold, Hdsrm. a. Raumburg, Hamb. Hof. Linsport, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav. Ludwig, Holzhdrl. a. Tanne, und Veikner, Kfm. n. Fr. a. Schönheide, St. Nürnberg. v. Miller, f. i. Rath nebst Familie a. Wien, Hotel de Baviere. Oswald, Kfm. a. Meerane, Palmbaum. v. Preziemski, Part. a. Thorn, Hotel de Prusse. Paterfon, Kfm. a. London, Hotel de Russie. Koppolt, Lithograph a. Hagen, Stadt Wien. Rodolph, Kfm. a. Dessau, Liger. Schöp, Frau a. Berlin, Stadt Rom. Stord, Assistent a. Stockholm, Stadt Wien. Steinweg, Kfm. a. Lüdenscheid, St. Frankfurt. v. Saldern, Rittergutbes. a. Königsberg i/Pr., Hotel de Prusse. Schlüter, Kfm. a. Glauchau. Seelig, Kfm. a. Düsseldorf, und Schomburgk, Privat. a. Lauchhadr, S. de Prusse. Steiner, Rentmstr. a. Philippsburg, Schw. Kreuz. Urtenburg, Ober-Inspector a. Schüffenburg, Stadt Rom. Vogel, Kfm. a. Gera, Stadt Breslau. Wözel, Fabr. a. Löbnitz, goldner Arm. Wunschel, Kfm. a. Lengsfeld, und Wüthhoff, Domainenpächter nebst Familie a. Jchledt, Palmbaum. Buttge, Sattlermstr. a. Münster, St. Breslau. Wülfing, Kfm. a. Eberfeld, Hotel de Russie. Westphal, Bierbrauer a. Gesebrud, und Weniger, Kfm. n. Fr. a. Basel, Stadt Wien. v. Waiz, Baron, Gutsbesitzer n. Tochter a. Aschaffenburg, Hotel de Baviere. Woronzow-Graig, Rent. n. Gem. a. London, Hotel de Baviere. v. Zech-Burkeröroda, Graf, Rgbes. n. Diener a. Gofel, und Benker, Prof. a. Dresden, Stadt Nürnberg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Novbr. Berlin-Anh. A u. B. 108 1/4; do. C. 104; Berlin-Stettin. 95; Cöln-Mind. 125; Oberschles. A u. C. 109 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 141 1/4; Thüringer —; Fr.-Wüb.-Nordbahn 48; Ludw.-Berg. —; Dester. 5% Met. 57 1/4; do. Nat.-Anl. 61 1/4; Preuß. 5% Anleihe von 1859 —; Dester. Credit-Loose v. 1858 52 1/2; Leipz. Credit-A. 60 1/4; Destr. do. 81; Dessauer do. 20 1/2; Genfer do. 35 1/4; Weim. Bank-Act. 88; Braunsch. do. —; Serraez do. 74; Thüringer do. 48; Norddeutsche do. 82; Darmstädter do. 70; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 94; Dester. Banknoten 80 1/4; Poln. do. 86 1/4; Wien österr. W. 8 L. 80; do. do. 2 W. 97 1/4; Amsterdam f. S. 141 1/2; Hamburg f. S. 149 1/2; London 3 Mt. 6. 17 1/4; Paris 2 Mt. 78 1/4; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 95 1/2. Wien, 12. Novbr. Metall. 5% 72.10; do. 4 1/2% —; do. 4% —; Nat.-Anl. 77.50; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 903; Creditactien —; Dester. Credit-Actien 205; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;

Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 105.95; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 123.25; Paris —; Münzducaten 5.85. London, 11. Novbr. Consols 96 1/4; 3% Span. —; 1% n. diff. 32 1/2. Paris, 11. Novbr. 4 1/2% Rente 95.50; 3% Rente 70.15; Spanische 1% n. diff. 32 1/2; do. 3% innere 42 1/2; Silber-Anleihe —; Desterreichische Staats-Eisenb.-Actien 548; Credit-mobilier-Act. 786; Lombard. Eisenbahn-Act. 550; Franz-Josephsbahn —. Börse unbelebt und zuletzt träge schließend. Breslau, 11. Novbr. Desterreich. Bankn. 80 1/2 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 109 1/2 G.; do. Lit. B. 105 1/4 B. Berliner Productenbörse, 12. Novbr. Weizen: loco 47 bis 65 Geld. — Roggen: loco 47 1/4 Geld, Novbr. 46 3/4, Nov.-Dec. 46 3/4, April-Mai 45 1/2; get. 150 W. — Spiritus: loco 16 5/8 Geld, Novbr. 16 3/8, April-Mai 16 1/2 matt. — Rüböl: loco 10 3/4 Geld, Novbr. 10 3/4, Nov.-Dec. 10 3/4, April-Mai 11 1/2 still. — Gerste: loco 34—40 Geld. — Hafer: loco 22—28 Geld, Nov. 23 1/2, Nov.-Decbr. 23 1/2, April-Mai 25.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionalocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.